

Ist
das Ihr letzter
PFARRBRIEF
IN PAPIERFORM?
Sie entscheiden –
siehe Rückseite!

Advent 2022



Advent 2022
„Licht und
Schatten“

Inhaltsverzeichnis

- 3 | EDITORIAL
- 3 | IMPRESSUM
- 4 | GRUSSWORT
Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup
- 5 | HINGESCHAUT
Ein Fest voller Licht und nur etwas Schatten
- 6 | Integrative Wallfahrt nach Werl
- 7 | LICHT DER WELT
Licht und Schatten
- 8 | Licht und Schatten in unserem Leben
- 10 | HINGESCHAUT
Projekt „Hoffnungslichter“ – Kulturverein Mach Was e.V.
- 10 | Die kfd wieder unterwegs
- 11 | Ist Kirche für mich noch Heimat?
- 13 | Arbeitskreis Caritas der Pfarrgemeinde St. Dionysius Nordwalde
- 14 | Käpt'n Blaubär on Tour – Segelwochenende
- 15 | Autoscootergottesdienst zur Kirmes
- 16 | Jubiläum der KLJB Nordwalde – 75 Jahre Landjugend in Nordwalde
- 18 | Messdiener Nordwalde – das steht für Gemeinschaft, Spaß und Erlebnis!
- 20 | 50. Geburtstag der Kindertages-einrichtung „Im Wiesengrund“
- 21 | Ernte-Dank-Nachmittag in der Kita „Im Wiesengrund“
- 22 | Im Familienzentrum Wemhoff in Nordwalde piept es!
- 23 | AusZeit on tour
- 23 | Open-Air-Gottesdienst
- 24 | Licht am Ende des Corona-Tunnels
- 25 | Neues aus dem Medienzentrum der Pfarrei St. Dionysius
- 26 | Mut zu Veränderung
- 27 | DPSG Nordwalde – Versprechen der Wölflinge
- 28 | Sternsingeraktion
- 29 | Männerexerzitien – Wanderungen in von Gott geschaffener Natur
- 30 | Von der Gemeinde für die Gemeinde – Firmvorbereitung in neuem Licht
- 32 | Alternative Leitungsmodelle gesucht!
- 33 | Jubiläum: 10 Jahre Fairtrade-Gemeinde Nordwalde – Rückschau und Ausblick
- 34 | Unterstützung für Lazarus Sheini – Freundeskreis Ghana
- 35 | Tiere der Bibel im Zoo Osnabrück
- 36 | Ökumenisch Pilgern auf dem Jakobsweg
- 38 | Familienfreizeit im Sauerland
- 39 | Kirche mit Kindern
- 44 | Kinderseite
- 42 | HINGESCHAUT
Zukunft Einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Nordwalde
- 43 | „Süß statt bitter“
- 44 | HINGEHÖRT
Mädchenkantorei reist zum Chorfestival nach Florenz
- 45 | Nordwalder Projektchor führt Verdis Requiem in Greven auf
- 46 | HINGESCHAUT
Pfarrwallfahrt nach Telgte
- 47 | Auf der Suche nach den Regenbogentränen ...“
- 48 | Besuch der Festspiele in Oberammergau
- 49 | TÄUFLINGE UND VERSTORBENE
- 50 | TERMINE
- 51 | Digitaler Veranstaltungskalender
- 52 | Termine
- 53 | KONTAKTE
- 54 | Umfrage zum Pfarrbrief

» Alle Infos finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.kirchengemeinde-nordwalde.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Hell und Dunkel, Licht und Schatten, oder auch Mut und Verzweiflung? Die Welt zeigt uns ständig ihre zwei Seiten. Häufig lassen wir das Dunkle das Helle überdecken, aber warum eigentlich? Wenn wir es mal genau nehmen, verbringen wir mehr Zeit im Licht als im Schatten. Licht und Schatten werden oft mit den Worten „positiv“ und „negativ“ verglichen. Doch wir sollten immer daran denken, dass wir ohne das Negative das Positive häufig nicht erkennen können.

Der Pfarrbrief zum Advent will verschiedene Einblicke geben, wie sich Licht in Form von Momenten, Aktionen und Erlebten in unserer Gemeinde zeigt. Viele Gruppen, Vereine und Einrichtungen haben dazu ihren Beitrag gegeben. Es spiegelt sich das vielfältige Leben in unserer Pfarrei wider. Viele Menschen haben gemeinsam für Licht oder Lichtblicke in diesem Jahr gesorgt, um die vielleicht auch mal dunklen Tage hinter sich zu lassen und neuen Mut zu schaffen.

Gerne suchen wir interessierte Mitstreitende, die sich für die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Gemeinde einsetzen wollen. Wer Freude an redaktioneller Arbeit hat, ist in unserem Team herzlich Willkommen.

*Lea Westhues, Elisabeth Paßlick,
Martina Scheimann, Mechtild Storm,
Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup*

Zum Titelbild

Das Acryl-Großformat „Himmelszeichen“ (120x180cm) ist eines von 13 Werken aus der Serie „Hoffnungslichter“, die der Künstler Frank Wienker in den vergangenen 2 Jahren geschaffen hat.

Das Bild „Himmelszeichen“ entstand im Jahre 2020 mitten in der Corona-Pandemie. In einer Zeit voller Isolation und Hoffnung nach Norma-

Das Pfarrbüro

Schulgasse 10
Telefon 02573 2220
Fax 02573 98878
www.kirchengemeinde-nordwalde.de

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN DE79 4036 1906 8620 2120 01

Pfarrsekretariat:
Martina Scheimann
Maria Bröker

Öffnungszeiten:

Montag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr 15.00 Uhr – 18.00 Uhr (nicht in den Schulferien)
Freitag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholische Kirchengemeinde
St. Dionysius Nordwalde
Auflage: 3.900 Stück
Redaktion: Mechtild Storm, Martina Scheimann, Lea Westhues, Elisabeth Paßlick, Ulrich Schulte Eistrup
Layout und Satz: www.kampanile.de
Druckerei: onlineprinters.de
Titelbild: Frank Wienker

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht zwangsläufig die der Redaktion wieder!
Redaktionell bedingte Kürzungen und Änderungen sind vorbehalten!

lität, der Hoffnung nach Begegnung und Berührung, der Sehnsucht nach Geborgenheit.

Ein mystischer, breiter Himmel mit geheimnisvollen Zeichen dominiert das Bild in tiefblauen Farben. Menschen befinden sich auf dem Weg, auf der Suche durch eine undurchschaubare und karge Landschaft hin zu einem schutzgebenden, hoffnungsvollen Platz – einer Krippe.

Liebe Schwestern und Brüder in St. Dionysius, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

das Wort „Krise“ hat Hochkonjunktur in unserer Zeit. Der Krieg in der Ukraine, Flüchtlingskrise, Energiekrise, Inflation und drohende Rezession.

In unserer Kirche ist die Aufarbeitung des vielfältigen Missbrauchs eine bleibende Krise und Aufgabe. Die Betroffenen im Blick zu behalten und nicht die Institution zu schützen, Prävention in allen Bezügen des kirchlichen Lebens zu schaffen und die Botschaft des Glaubens zu verkünden, tut Not in dieser Zeit.

Sehr viele Katholiken verlassen im Moment die Gemeinschaft der Kirche. Für viele wird es unerträglich, Teil der Gemeinschaft zu sein und angesichts der schwierigen Prozesse der Aufarbeitung des Missbrauchs und des Synodalen Weges, ist dies auch nachvollziehbar.

Am Weihnachtsfest erinnern wir uns auch an eine Krise. Ein obdachloses Paar bekommt in einem Stall ein Kind. Sie müssen schon bald nach der Geburt flüchten, weil der Mächtigste dieser Zeit – Herodes – dieses Kind töten will.

Von Anfang an ist das Leben von Jesus bedroht und immer wieder an Grenzen geführt. Gerade im Scheitern und in der Krise ist Jesus uns zum Bruder geworden. An Weihnachten feiern wir als Gemeinde, dass Jesus sich in unsere Welt mit ihrer Unzulänglichkeit, mit ihrem Scheitern und ihrem Unfrieden hineinbegibt. Gerade dort



möchte aber Jesus sein und gibt uns die Zusage, dass uns dort auch Gott begegnet, oft unscheinbar und unentdeckt wie ein Licht im Schatten.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien in diesem Jahr bei allen persönlichen, kirchlichen, gesellschaftlichen und welt-politischen Herausforderungen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Gott lässt uns nicht allein und die Geburt Jesu ist für uns ein Licht der Hoffnung.

*Für das multiprofessionelle Seelsorgeteam
Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup*

Ein Fest voller Licht und nur etwas Schatten

Nach vier Jahren konnten wir endlich wieder das Pfarrfest feiern. Somit war schon vorgezeichnet, dass viel Licht, in Form von Vorfreude und der ‚endlich-wieder‘-Stimmung, das Fest begleiten werden.

Viele Vereine hatten ihre Teilnahme angekündigt und präsentierten sich gerne allen Interessierten. Die jungen Besucherinnen und Besucher konnten insbesondere bei den Aktionen für Kinder durch die Kindergärten, die Pfadfinder oder die Messdiener viel spielen und erkunden. Und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Der dringend benötigte Regen fiel zwar zeittechnisch mit dem Aufbau und den ersten Stunden des Pfarrfestes zusammen, konnte die Lust auf das Pfarrfest nur bedingt schmälern. Alle Beteiligten hielten dem Regen und dem anfänglichen geringen Besucheraufkommen stand und waren umso froher, als der Regen schließlich nachließ und noch viele Menschen kamen, um das Pfarrfest gemeinsam zu feiern. Vielleicht ist es so auch den kühleren Temperaturen zuzuschreiben, dass von den fünfzig gespendeten Kuchen und Torten im Pfarrcafé kaum etwas übrigblieb. So konnte durch den Kaffee- und Kuchenverkauf über 1.000€ allein vom Café gespendet werden. Die gesamte Pfarrei bedankt sich bei dem Orgateam um Rene Stegemann, Tobias Schmitz und Stefan Averbek und bei allen Beteiligten, die das Pfarrfest so möglich gemacht haben, für ihr herausragendes Engagement. So halfen alle Standbetreiber nach ihrem Aufbau auch bei anderen Ständen wie selbstverständlich mit und zeigten, dass alle an einem Strang ziehen – das war auch beim Abbau ersichtlich.

Alles in Allem kann also festgehalten werden: Auch bei einem (für ein Pfarrfest) durchwachsenen, schattigen Wetter verbreiten die Mitglieder der Pfarrei spürbar viel Licht!

Jonas Born



Trommeln für Ghana

Der Freundeskreis Ghana hat sich gerne am Pfarrfest beteiligt: Ein Trommelworkshop in der Kirche holte afrikanische Rhythmen nach Nordwalde. Unter der professionellen Anleitung von Jan Schick trommelten etwa 30 Aktive im Alter von 2 bis 82 Jahren zusammen und nach etwas Übung auch im Gleichklang. Alle hatten einen Riesenspaß und freuten sich über das gelungene Gemeinschaftswerk. So wurde ein spezieller Gruß an die Partnergemeinde in Damongo gesendet und der Kontakt, in der seit über 30 Jahren bestehenden Partnerschaft, wurde lautstark bekräftigt.

*Waltraut Ruland,
Freundeskreis Ghana Nordwalde*



Integrative Wallfahrt nach Werl am 27.08.2022

Aufgrund der Corona-Pandemie und des Klosterumbaus in Werl, konnten in den letzten zwei Jahren keine Wallfahrten nach Werl stattfinden. Umso schöner war es in diesem Jahr, dass 38 Pilger aus Altenberge, Borghorst, Laer, Horstmar, Wettringen und Nordwalde sich wieder auf den Weg machen konnten, um die Muttergottes im Wallfahrtsort Werl zu besuchen.

Pater Sojan aus der Nikomedes-Pfarrgemeinde Borghorst erteilte den Reisesegen und begleitete die Pilgergruppe. Im Anschluss des Segens ging es mit einem behindertengerechten Bus, der durch den Osterkerzenverkauf finanziert werden konnte, Richtung Werl.

Nach der Ankunft in Werl fand die Prozession mit einer anschließenden Andacht statt. Das Mittagessen wurde im komplett umgebauten Klostersaal eingenommen. Anschließend ging die Gruppe den Kreuzweg, der mit einem feierlichen Gottesdienst endete. Nach dem Kaffeetrinken trat die Pilgergruppe zufrieden die Heimfahrt mit dem Reisebus an. Alle waren sich einig, dass es ein wunderschöner Tag war.

Auch im nächsten Jahr wird wieder eine integrative Wallfahrt stattfinden. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Licht und Schatten

Das ewige Licht ist in der katholischen Kirche ein immerwährendes Licht. Es dient als Symbol zur Erinnerung an die ständige Gegenwart Gottes.

Ohne Licht gibt es kein Leben, gleichzeitig ist Licht der Mittelpunkt der religiösen Schöpfungsgeschichte.

Gott sprach: Es werde Licht. Jesus gilt als das Licht der Welt.

Licht gibt uns Menschen die Möglichkeit produktiv zu sein, es versorgt uns mit Wärme und wir fühlen uns wohl. Die Tiere, die Pflanzen, alles Leben auf der Welt braucht Licht.

Licht begegnet uns in vielfältiger Weise. Wenn ein Kind geboren und getauft wird, so bekommt es eine Taufkerze, die an die Osterkerze entzündet wird. Das Licht soll den Lebensweg erhellen und die Erinnerung an die Taufe sein.

Wenn ein lieber Mensch von uns geht, zünden wir auch gerne eine Kerze an. Dieses Licht kann ein Licht der Hoffnung sein in dunklen Stunden.

Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. Diese Lebensweisheit begleitet uns ein Leben lang. Im Moment erleben wir eine Zeit, die von Ängsten und Sorgen durch unterschiedliche Faktoren geprägt ist. Da ist der Krieg in der Ukraine, in Europa, für uns so bedrohlich nah. Sehr viele Menschen haben bereits ihr Leben verloren und noch mehr Menschen mussten ihre Heimat verlassen.

Ausgelöst durch diesen Krieg in Europa kommt es zu einer nie gekannten Energiekrise, viele Menschen wissen nicht, wie sie die extrem gestiegenen Kosten bezahlen sollen.

Täglich erreichen uns weitere Meldungen über Krisenherde auf der Welt. Der Klimawandel ist ein weiteres Problem. Da sind langanhaltende Trockenperioden überall auf der Welt, gleichzeitig heftige Unwetter, die mit Sturm und Starkregen einhergehen.

Auch Corona hat Menschen auf der ganzen Welt sehr stark eingeschränkt und niemand weiß, wie es mit dem Virus weitergeht.

Doch auch bei Corona sind wir Menschen in der westlichen Welt, gegenüber Menschen auf anderen Kontinenten, privilegiert, wir können sogar zwischen unterschiedlichen Impfstoffen wählen und falls wir durch das Virus ernsthaft erkranken, werden wir medizinisch gut versorgt.

Setzen wir unser Vertrauen weiterhin in Jesus Christus, das Licht der Welt!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine lichterleuchtende Adventszeit und den Segen der Weihnacht!

Michael Exner

Licht und Schatten in unserem Leben!

Das Thema des Pfarrbriefes ist 'Licht und Schatten'. Wir haben Menschen unterschiedlichen Alters aus unserer Gemeinde gefragt, welche Gedanken ihnen dazu einfallen.

„An die schönen Herbsttage aktuell: Die Sonne, die durch die Herbstblätter scheint und gleichzeitig spannende Schattenbilder auf die Umgebung wirft.

Da sind eigentlich mehrere Ansatzpunkte für die Begriffe Licht und Schatten in meinem Berufsleben: Licht lässt sich „einfangen“ – z.B. mit Photovoltaikanlagen – und gibt uns die Möglichkeit, unsere eigene erneuerbare Energie und Wärme zu produzieren und so vielleicht sogar energieautark zu werden. Licht leistet also einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch der Begriff Schatten spielt eine hilfreiche Rolle in meinem Arbeitsfeld: Hitzetage im Sommer werden durch den Schatten von Bäumen erträglicher, Schatten und Schattengeber helfen uns also für die Anpassung an den sichtbarer werdenden Klimawandel

(Vera, 35 Jahre, Klimaschutzmanagerin)

„Licht gibt Helligkeit. Schatten kommt von der Sonne. Dunkel ist, wenn alle Menschen schlafen – Hell ist, wenn alle Menschen wach sind. Wenn es dunkel ist, ist man manchmal ängstlich. Wenn es hell ist, fühle ich mich ganz, ganz wohl. Wenn es kein Licht gibt, gibt es auch kein Schatten.

(Tom, 5 Jahre)

Licht verbindet man zunächst als etwas Schönes, Warmes und Angenehmes. Schatten hingegen ist eher negativ besetzt. Es gibt Dunkelheit und Kälte.

Wenn du mich jetzt als Feuerwehrmann fragst, kann Licht als Feuer einer kleinen Kerze das romantisch Schöne wiedergeben. Aber als Schadensfeuer, wie wir es immer wieder erleben, ist es etwas Bedrohliches oder Zerstörendes.

(Matthias, 51 Jahre, Freiwillige Feuerwehr)

„Ein Schatten war der Krieg und der frühe Tod meines Mannes aber irgendwann kommt wieder ein Lichtblick und es ändert sich zum Guten.

Und wenn es zu gut wird, gibt es einen Dämpfer damit die Menschen zum Nachdenken kommen.“

(Anni, 100 Jahre)

„Für mich ist Schatten, dass man einfach was vor's Licht hält und dann sieht man eine andere Seite. Schatten sind mal böse und mal lieb. Ich fühle mich in der Nacht richtig wohl.“

(Paul, 4 Jahre)

„Wir können mit unserem Schatten tolle Spiele machen. Es gibt ganz, ganz viele verschiedene Schatten, die alle toll aussehen können.“

(Frieda, 3 Jahre)

Schatten kommt durch Helligkeit. Man kann mit dem Schatten spielen. Dunkel ist, wenn Wolken und Gewitter kommen. Wenn es dunkel ist und es einem nicht gut geht, kriegt man Gänsehaut. Wenn es dunkel ist, bekomme ich auch Gänsehaut. Schatten können sich auch verändern und größer oder kleiner werden.

(Mathea, 5 Jahre)

„Spontan fällt mir bei der Frage ein, dass nach einer Schattenphase auch immer wieder eine Lichtphase kommt und das dieser Wechsel aus Licht und Schatten in unserem Leben normal ist. Ohne Licht gibt es auch keinen Schatten!

Als Elektriker spielt vor allem Licht eine große Rolle in meinem beruflichen Leben. Wenn die Lampe leuchtet und den Raum erhellt, dann habe ich alles richtig gemacht. Anders ist es bei der Photovoltaik, ohne Sonnenlicht wird keine Energie erzeugt, Schatten ist in diesem Fall nicht so zielführend. Das Licht bringt die Energie.“

(Christian, 49 Jahre, Elektromeister)

Projekt „Hoffnungslichter“ – Kulturverein Mach Was e.V.

Das Projekt „Hoffnungslichter“ ist ein Musik- und Kunstprojekt des Nordwalder Kulturvereins Mach Was e.V.

Dieses Projekt wurde anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereins initiiert, mit dem Ziel einer Musik-CD-Produktion in 2023.

Die Auftaktveranstaltung zum Projekt fand mit großem Erfolg am 20.11.2022 in der Bagno Konzertgalerie in Steinfurt mit 400 Gästen aus dem ganzen Münsterland statt: Adventliche Musik von Bernd Beenen mit Bildern von Frank Wienker. Ein Konzertabend mit Kunstwerken in 4 Sequenzen: Staunen, Zweifeln, Umkreisen und miteinander Hoffen (frei nach Karl Jaspers). Die Musik entstand zu den Bildern von Frank Wienker: „Him-

melszeichen“, „Der Schrei“, „Im Kreis“ und „Hoffnungslichter“. Mit dabei waren fast 100 Beteiligte: die Chöre des Kulturvereins, der MGV Rheingold Nordwalde sowie ein Orchester und weitere Solisten.

Auch in Nordwalde folgen im kommenden Jahr einige Veranstaltungen zum Thema „Hoffnungslichter“. Darüber hinaus wird eine Musik-CD und ein Bildband zum Projekt entstehen, welche im Advent 2023 herausgegeben werden.

Die Projekterlöse kommen dem Kinderhospiz Königskinder in Münster zu Gute, einem ambulanten Hospizdienst für Kinder und Jugendliche.

Frank Wienker

Die kfd wieder unterwegs

Im Juli gingen 50 Frauen auf eine „Süße Tour“ nach Mettingen. Auf einer Busfahrt durch den schönen Erholungsort und Firmensitz der Conditorei Coppenrath & Wiese, informierte uns eine zugestiegene Gästeführerin sehr humorvoll und lebendig über ihren

Heimatort. Sie erzählte von den „Tüötten“, den Händlern, die nach dem 30-jährigen Krieg erst einen Tauschhandel und später im großen Stil Handel mit Garnen und Leinen nach Holland betrieben. Durch den Ausbau des Handelsnetzes gewann der Ort an wirtschaftlichem Ansehen, heute noch erkennbar an den prachtvollen Villen der Brenninkmeijer's (C&A Gründer).

Sie erzählte von der Vision der Vetter Aloys Coppenrath und Josef Wiese, die Torten und Kuchen herstellen und in ganz Deutschland verkaufen wollten; Schockfros-ten war die Idee, was heute zu einem erfolgreichen Unternehmen geworden ist. Wir nahmen dann an der reichhaltig gedeckten Kuchen- und Kaffeetafel zum Probieren des vielfältigen Angebots Platz.

Gut gestärkt vertraten wir uns anschließend die Beine im großen Zier- und Wohngar-



ten der Familie Pötter, ehe es zurück nach Nordwalde ging.

Im August war es dann endlich so weit, coronabedingt mit 2 Jahren Verspätung führte die Waldbühne Ahmsen in Lähden nach 1990 zum 2. Mal die PASSION auf.

Gut 80 Laiendarsteller auf der Bühne ließen die Zuschauer in einer eindrucksvollen, sehr emotional mitnehmenden Weise am Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi teilhaben. Einige Szenen, wie z.B. das während des letzten Abendmahles von Jesus und seinen Jüngern gesprochene „Vater unser“, ließ auch den letzten der fast 2.000 Zuschauer still werden. Kein Gespräch, kein Räuspern oder Rascheln von Tüten war zu hören.

Auch die Kreuzigung mit Aufstellung von drei großen Kreuzen war ein überwältigendes Schauspiel. Zum Schluss, man saß noch still in sich gekehrt, zogen unerwartet einige Darsteller mit einem großen weißen Holzkreuz zu einem Lied von Udo Lindenberg auf und hielten ein Plädoyer gegen Hass, Gewalt und den Krieg in der Ukraine.

Die Zuschauer erhoben sich von den Plätzen, um ihre Solidarität zu bekunden. Der tosende Beifall wollte kein Ende nehmen. Eine großartige Leistung der Spielschar, der Regie und den anderen vielen Aktiven hinter der Bühne.

Mechtild Feld

Projekt „Ist Kirche für mich noch Heimat?“

Vieles ist in der letzten Zeit geschehen, dass diese Frage berechtigt erscheinen lässt: der kirchliche Umgang mit den Missbrauchsfällen, die Rolle der Frau in der Kirche oder ihr Umgang mit nicht-heterosexuellen MitarbeiterInnen sind drei aktuelle Beispiele, vielleicht aber nur die Spitze des Eisberges, der viele Menschen zu einem Kirchenaustritt bewegt hat. Der Abend konnte dazu dienen, über die eigenen Fragen und Zweifel ins Gespräch zu kommen. Lilo Paßlick, die durch den Abend führte, konnte Frau Prof. Dr. Dr. Dorothea Sattler aus Münster und Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup als Gesprächspartner willkommen heißen. Es war eine lebhafte Diskussion mit den zahlreich erschienenen Gästen, gab es doch viel zu hinterfragen. Franz Kowsky, Gast an diesem Abend, schreibt zu den Statements und Diskussionen folgendes: „Mehr als dreißig Interessenten waren gekommen, neben einigen Männern vor allem Frauen. (...) Als Referentin konnte die Ökumene-Expertin Frau Prof. Dr. Dr. h.c.

Dorothea Sattler aus Münster gewonnen werden. Die Moderation hatte Lilo Paßlick übernommen. Die Referentin, selbst Mitwir-



kende an den Diskussionen um eine Erneuerung der Kirche im Rahmen des synodalen Wegs, erwies sich als informierte und offene Kritikerin der gegenwärtigen Situation der

Kirche in Deutschland. Sie konzentrierte sich in ihren Gesprächsbeiträgen vor allem auf die Vorgänge um die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs und den Umgang mit den Frauen in der römisch-katholischen Kirche. Aus ihrer Sicht haben die Bischöfe im Umgang mit den Straftätern „eher das System geschützt als die Betroffenen“. Auch gebe es „keine theologische Begründung, Frauen aus allen Ämtern auszuschließen.“ Kirche müsse dagegen aus ihrer Sicht „nichts anderes sein als eine (ständige) innere Erneuerung“. Noch sieht sie die deutschen Bischöfe auf einem guten Weg, aber mit Blick auf die Weltkirche auch die Schwierigkeiten einer Reform. Doch glaubt Dorothea Sattler, dass die deutschen Bischöfe „die Beteiligung aller Christen der römisch-katholischen Kirche an der Wahl des Bischofs oder eine gerechtere Verteilung der Steuergelder an die kirchlichen Institutionen oder das Ende des Ausschlusses von Frauen von wichtigen Kirchenämtern in Deutschland

auch ohne den Segen des Papstes ins Auge fassen“. (...)

Leider geriet in der Diskussion am 10. Mai zu wenig die Frage in den Blick, welche Reformen im Rahmen der Pfarrgemeindegarbeit notwendig und auch umsetzbar sind. Und in der Frage, ob die gegenwärtige Krise, von ihr zu Recht als „systemisch“ bewertet, nicht auch Folge der patriarchalischen Verfasstheit der Kirche sei, blieb sie zurückhaltend. Sie berief sich auf das Beispiel, dass selbst Nonnen in den Missbrauchsskandal verwickelt gewesen seien, hätten doch auch sie Priestern Opfer zugeführt. Unbestritten blieb allerdings die Feststellung, dass Reformen in der Kirche nicht allein von oben, sondern auch von unten, von den Pfarrgemeinden her, angegangen werden müssen.“

Elisabeth PaBlick



Arbeitskreis Caritas der Pfarrgemeinde St. Dionysius Nordwalde

Caritas (lat. Liebe/Nächstenliebe) – ein Begriff, der den meisten in der Kirchengemeinde sehr geläufig ist. So vielschichtig wie die Bedarfe, Notsituationen, Krisen und Konflikte der Menschen sein können, so vielseitig ist auch die Ausrichtung der Caritas.

Um diese vielschichtigen Ausrichtungen in der Kirchengemeinde zu planen, entwickeln und umzusetzen, gibt es in unserer Kirchengemeinde den Caritas-Ausschuss.

Der Caritas-Ausschuss ist mehr als eine Organisation und Koordination. Er ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders gegenüber Menschen in Not.

- Behindertenhilfe
- Anschaffung von materiellen Dingen wie Möbel, Wohnungen, Fahrrädern, Fahrradanhänger...
- Partner- und Erziehungsberatung
- Fahrdienste zu Behörden...

Bei allem Tun der caritativen Arbeit, steht die Würde und Wertschätzung aller Menschen im Vordergrund. Das, was Jesus dem Menschen schenkte, verstehen wir als Auftrag, seine Liebe (Caritas) zu verwirklichen.

Andrea Beenen

In unserer Pfarrgemeinde engagieren sich zurzeit 9 Frauen und 1 Mann in diesem Ausschuss, um die vielfältigen Aufgaben zu planen und umzusetzen.

So wurden in den letzten Monaten immer wieder Lebensmittel für die Tafel in Greven/Reckenfeld gesammelt oder durch Spendengelder für die Tafel gekauft. Die Nachfrage nach Lebensmitteln ist aufgrund der prekären Lebenssituationen von zunehmend mehreren Familien im Moment größer als das Angebot. Durch die Arbeit im Lotsenpunkt „LoPuDio“ werden in unserer Pfarrgemeinde Menschen in Krisen- und Notsituationen fachlich begleitet und unterstützt. In den vergangenen Monaten konnten die unterschiedlichsten Krisen für die Menschen begleitet und gemildert werden:

- Finanzielle Nöte
- Suchtprobleme
- ungewollte Schwangerschaft, Geburtenregulation
- Trauerbegleitung





Segelwochenende vom 26. bis 28. August 2022 Käpt'n Blaubär on Tour

In diesem Jahr hat die Katholische Kirchengemeinde St. Dionysius Nordwalde nach dreijähriger Pause wieder ein Segelwochenende für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende angeboten. Der Zwei-Mast-Klipper, Frans Horjus wurde gebucht.

Nach dem Reisesegen von Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup ging es am Freitagnachmittag mit zwei Bullis und einem Anhänger Richtung Harlingen, eine niederländische Gemeinde in der Provinz Friesland.

Nach dem Motto: Viele Hände, schnelles Ende, konnten wir nach drei Stunden Fahrt das Gepäck zügig auf der Frans Horjus verladen und die Kajüten waren schnell bezogen.

An Bord begrüßte uns Skipper Chris mit einer kurzen Einweisung in das Segelgeschehen und wichtigen Verhaltensregeln an Bord.

Anschließend wurde gemeinschaftlich in der Kombüse ein leckeres Essen zubereitet und eingenommen. Bei Bier, Wein und Wasser verbrachten wir einen geselligen Abend mit Musik, netten Gesprächen und dem „Eselspiel“.

Nach einem reichhaltigen Frühstück an Bord, hieß es am nächsten Morgen „Leinen los“ und das Schiff bewegte sich aus dem Hafen über die Nordsee in Richtung der Insel Terschelling. Gott sei Dank hatten wir genügend Wind in den Segeln und sehr schönes Wetter. Mit Gegenwind bei einer frischen Brise musste das Schiff immer kreuzen und die Segel entsprechend gesetzt werden. Unter Anleitung der beiden Matrosinnen Eila und Loret konnten wir tatkräftig mit anpacken, erhielten genaue Anweisungen und wurden aktiv in das Segelgeschehen einbezogen. Ein schönes

Erlebnis, wir konnten spüren, was der Wind für eine Kraft hat. Am frühen Nachmittag erreichten wir die Insel Terschelling.

Am Abend fand sich eine fleißige Küchencrew, die ein sehr schmackhaftes Essen bereitete. Gespräche, Spiele, Gesang und das eine oder andere Kaltgetränk rundeten einen gelungenen Abend ab.

Den gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag mit dem Thema Gemeinschaft und Dankbarkeit feierte Pastoralreferent Jonas Born mit den Mitseglern an Deck. Der Gottesdienst wurde in Kleingruppen gemeinsam vorbereitet. Besonders beeindruckend war die musikalische Begleitung durch Petra Kintrup am Akkordeon.

Die Segel waren gesetzt und mit seichtem Rückenwind und nur wenigen Segelmännern segelten wir sehr entspannt nach Harlingen zurück.

Gegen 16.00 Uhr legte die Frans Horjus wieder im Hafen an und das Gepäck konnte ebenfalls wieder zügig in die Bullis verladen werden.

Die Gruppe war sich einig, ein gelungenes Wochenende, das gerne wiederholt werden darf.

Michael Exner



Autoscootergottesdienst zur Kirmes



Viele Familien waren zum Autoscootergottesdienst am Kirmessonntag versammelt. Bei blinkendem Licht des Scooters feierten wir Gottesdienst und freuten uns besonders darüber, dass Gott uns immer wieder Feste schenkt. So können wir Gemeinschaft er-

fahren und miteinander feiern. Musikalisch gestaltete die Gruppe „Mach was“ den Gottesdienst und inhaltlich hatten Marietheres Löhring, Elisabeth Paßlick und Elisabeth Höffker den Gottesdienst vorbereitet.

75 Jahre Landjugend in Nordwalde Jubiläum der KLJB Nordwalde

Ist es erlaubt oder ist es nicht erlaubt?
Können wir das verantworten oder ist es zu gefährlich? Kriegen wir das überhaupt hin oder ist es zu knapp?

Diese und viele weitere Fragen stellten sich der Festausschuss und der Vorstand der Landjugend Anfang des Jahres. Ein ständiges Auf und Ab bei der Planung der Feier zum 75-jährigen Bestehen des Vereins. Ein ganzes Wochenende sollte zu Ehren ehemaliger, aktueller und zukünftiger Mitglieder*innen veranstaltet werden.

Doch auch die Corona-Zahlen befanden sich im ständigen Auf und Ab. War also alles umsonst?

Zum Glück nicht! Nach langem Zittern fiel der Entschluss – wir feiern!

Und dann war es endlich so weit. Am Freitag, den 22.04.2022 ging es los. Endlich wieder gemeinsam feiern, endlich wieder Zeltboden unter den Füßen, endlich wieder das Gefühl „Landjugend“ erleben. Mit einem tosenden Applaus begrüßten rund



450 Gäste die beiden Vorsitzenden Justine Werner und Niko Lenfort, die durch den Abend führen sollten. Nach einem kurzen Gottesdienst startete das bunte Programm, welches von ehemaligen Vorstandmitgliedern aus den letzten 25 Jahren gestaltet wurde. Fünf Gruppen hatten sich je einen Programmpunkt überlegt, der die vergangenen und aktuellen Zeiten und Aktionen der Landjugend widerspiegelte, so dass sich jede und jeder hier wiederfinden konnte. Für noch mehr Lacher und gute Laune sorgten das Plattdeutsche Theater und die Liveband „Motion“. Der harte Kern (also eigentlich alle ehemaligen und aktuellen Landjugendmitglieder) blieb bis zum Schluss und feierte gemeinsam. Im Disco-licht konnte man am Ende des Abends dem

einen oder der anderen ein paar Tränen über die Wange kullern sehen, die wohl der schönen Zeiten als auch den Anspannungen der Vorbereitungen galten. Wer die KLJB kennt weiß, dass es mit einer Feier nicht getan ist. So musste also am nächsten Tag (23.04.) die traditionelle Happy-Hour-Party stattfinden. Gemeinsam mit der KLJB Altenberge und der KLJB Borghorst feierte man auch hier die gelebte Gemeinschaft.

Keine Zeit sich auszuruhen. Auch der Sonntag wurde bis ins kleinste Detail durchgeplant, damit alles glatt läuft. Mit dem Familientag sollte das Festwochenende abgerundet werden. Auch hier stellte die KLJB gemeinsam mit zahlreichen UnterstützerInnen ein vielfältiges Programm auf die Beine: Vom Ponyreiten, über Hüpfburgen, Kinderschminken, eine Landmaschinenausstellung, Dosenwerfen und Torwandschießen. Gemeinschaft, Sonnenschein und Spaß – ein wirklich gelungenes Wochenende.

Der Vorstand ist sich einig: So ein besonderes Wochenende hätte nicht ohne die Hilfe von Sponsoren, Vereinen und Gruppen auf die Beine gestellt werden können. Eine so große Unterstützung, wie sie die Landjugend erfahren hat zeigt, dass man sich hier aufeinander verlassen kann.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch in das neue und ereignisreiche nächste Landjugendjahr.





Messdiener Nordwalde – das steht für Gemeinschaft, Spaß und Erlebnis!

Endlich konnten die Betreuer und Betreuerinnen das bunte und traditionelle Programm wieder aufleben lassen. Im Februar ging es los mit dem Kinoabend. Gemeinsam in der abgedunkelten Kirche sitzen, gebannt die Augen auf den Bildschirm richten und den besonderen Klang genießen. So konnte der Film „The Greatest Showman“ das Publikum überzeugen. In einer kleinen Pause stärkten sich alle mit Leckereien und heißem Kakao.

Am Ostermontag luden Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup und die Messdiener*innen zur großen Eiersuche ein. Der Osterhase hatte im Garten des Pfarrhauses ganze Arbeit geleistet und mit den Messdiener*innen Eier versteckt. Nach der Familienmesse stürmten die Kinder los, als es hieß „Wer findet die meisten buntbemalten Eier?“.

Ob groß, ob klein, ob bunt oder klassisch. Jedes Jahr werden verschiedene Osterkerzen nach den Messen verkauft. In diesem Jahr versprochen die Messdiener für jede verkaufte Kerze einen Euro für Menschen in der Ukraine zu spenden. Gesagt, getan! Insgesamt konnten 250€ weitergegeben werden. Das Bistum Münster hat ein Spendenkonto eingerichtet, um die Menschen in Kriegsregionen mit dem Nötigsten unterstützen zu können. Es fehlt nicht nur an finanziellen Mitteln, sondern auch an materiellen Dingen, die teilweise von dem Geld gekauft und in die Kriegsgebiete geliefert werden.

Dann war endlich wieder der Sommer da und es hieß: Endlich wieder ins Sauerland, endlich wieder in Zelten schlafen, endlich wieder den Lagermast aufstellen. Nach zwei Jahren



Pause ging es endlich wieder ins Zeltlager der Messdiener Nordwalde!

Am Sonntag den 26.06. machten sich ca. 40 Kinder aus Nordwalde und Umgebung auf den Weg nach Sundern-Stemel ins Sommerzeltlager. Dort angekommen wurden sie herzlich von der ältesten Gruppe begrüßt. Diese machte sich bereits am Samstag mit dem Fahrrad auf den Weg und legte eine Strecke von stolzen 70 km zurück. Die meisten Betreuerinnen und Betreuer sind vorgefahren, um die rund 15 Zelte aufzubauen und alles vorzubereiten.

Und dann konnte es auch schon los gehen. Zehn Tage voller Action, Spaß und Abenteuer. Das bunte Programm hatte für alle was zu bieten. Sportlich ging es bei Aktionen wie dem Fußballturnier, der Olympiade und den Ausflügen zum Schwimmbad zu. Beim Abendprogramm konnten die Kinder, Jugendlichen, Betreuer und Betreuerinnen ihr Geschick, ihre Talente sowie ihr Wissen unter Beweis stellen. Die perfekte Minu-

te forderte alle dazu auf, verschiedene Mini-Spiele innerhalb von 60 Sekunden zu meistern. Spannende Wetten bei „Wetten, dass...“ brachten die Zeltgruppen dazu, drei Kilometer zu joggen, ein tiefes Loch in Bestzeit zu buddeln oder eine Klamottenschlange von stolzen sechs Metern zu legen.

Adrenalin pur! Ein Highlight war der Tagesausflug zum Fort Fun. Karussell-Liebhaber und Achterbahn-Fans kamen hier auf ihre Kosten. Ausgestattet mit Lunchpaketen ging es morgens mit dem Bus los zum größten Freizeitpark im Sauerland. Riesenrad, Wildwasserbahnen und Karussells wurden auf Herz und Nieren geprüft. Erschöpft, aber glücklich ging es am Abend für alle zurück, um zum Abschluss eines gelungenen Tages eine leckere Wurst vom Grill zu genießen.

Alte Lagerhasen wissen, dass die Klassiker nicht fehlen dürfen. Die Lagerhochzeit, das Lagergericht und die Lagermesse runden das Programm ab. Und so ging es am Dienstag den 05.07. zurück nach Nordwalde. Die Reisegruppe blickt auf zehn ereignisreiche, großartige Tage zurück.

Die Betreuer und Betreuerinnen fiebern schon jetzt auf das Lager im nächsten Jahr hin und stecken bereits in den Vorbereitungen. Vom 28.06.2023 bis zum 07.07.2023 geht es nach Leitmar. Informationen zu den Anmeldungen folgen am Jahresende.

Wir hoffen, dass alle Leserinnen und Leser eine besinnliche Adventszeit erleben, gut ins neue Jahr rutschen und im kommenden Jahr neu anfangen können.

Lea Westhues

50. Geburtstag der Kindertageseinrichtung „Im Wiesengrund“



Am Samstag, den 14. Mai 2022 feierte die Kindertageseinrichtung „Im Wiesengrund“ ihr 50-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für das große Jubiläum begannen bereits im September 2021. Ein Festausschuss, bestehend aus Eltern und MitarbeiterInnen der Einrichtung, hatte an mehreren Treffen ein großartiges Programm auf die Beine gestellt. Neben vielen Mitmach-Ständen,

einer Hüpfburg und einem Erzählzelt, war eine kleine Bimmelbahn das Highlight des 50-jährigen Geburtstags der Einrichtung.

Für das leibliche Wohl sorgte an diesem Tag ein Bratwurst-Stand und eine Cafeteria, die durch viele fleißige Bäckerinnen und Bäcker mit den leckersten, selbstgebackenen Kuchen und Torten bestückt war.

Ernte-Dank-Nachmittag in der Kita „Im Wiesengrund“

Am Donnerstag, den 22. September 2022 fand in der Kindertageseinrichtung „Im Wiesengrund“ ein Ernte-Dank-Nachmittag als Abschluss des Projekts „Obst- und Gemüseeretter“ statt. Die Kita hatte sich gemeinsam mit den Kindern ein Projekt, im Rahmen der Bewerbung zur „Fairen Kita“, überlegt und wollte somit auf unsere „Wegwerf- Gesellschaft“ aufmerksam machen.

Obst und Gemüse reift aktuell oft gleichzeitig und im Überschuss, so dass viele Obst- und Gemüsesorten verderben. Die Kita „Im Wiesengrund“ hat deshalb in den letzten Wochen Obst und Gemüse eingesammelt und gemeinsam mit den Kindern verarbeitet. Folgende Produkte sind daraus entstanden: Apfel- und Pflaumenmus/-kompott; Brombeer-Marmelade, Kürbis- und Zucchini-Suppe; Apfelsaft und Kräut-ersalz.

Diese Produkte konnten die Familien nun an dem Ernte-Dank-Nachmittag gegen eine Spende erwerben.

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Es gab für alle Besucherinnen und Besucher selbstgebackenen Apfelkuchen, frische Waffeln und kleine Tütchen mit Popcorn. Bei strahlendem Sonnenschein kam das Fest bei Groß und Klein gut an.

Die Spendeneinnahmen von diesem Tag werden in Kürze an die Clinic-Clowns des UKM Münster übergeben.



Ruth Niehues

Im Familienzentrum Wemhoff piept es!

Im Familienzentrum Wemhoff war im Juni 2022 richtig was los. Die Einrichtung wollte sich zur „Fairen Kita“ zertifizieren und zum „Haus der kleinen Forscher“ re-zertifizieren lassen. Aus diesem Anlass kam einer Erzieherin die Idee der „Küken-Schlupf-Aktion“. Dabei geht es vor allem darum, das Interesse und den Forschergeist der Kinder zu wecken. Als Jens Heitmann vom Rassegeflügelzuchtverein aus Greven den Brutkasten mit Hühnereiern im Eingangsbereich aufbaute, war die Aufregung daher sehr groß. Die Eier waren bereits 18 Tage vorgebrütet und nun konnten alle Interessierten mit Spannung und Faszination eine Woche lang live das wundervolle Naturschauspiel vom Schlupf der Küken miterleben. Die Kinder standen in dieser Zeit immer wieder wie gebannt mit großen Augen vor dem Brutkasten. Als nach einigen Tagen die Küken schlüpften meinte ein Kind: „Juhu, wir haben einen „Kükenkindergarten“ bei uns.“

21 Tage Schlupfzeit: Bevor die Küken schlüpfen, klopfen sie von innen rund um die Eierschale, immer wieder fällt dabei ein winziges Stück Schale ab. Das machen sie mit dem Eizahn, das ist eine Spitze auf dem Schnabel, die die Küken wieder verlieren, wenn sie auf der Welt sind. Dann klappt das Ei auf und nach einer Weile schält sich ein nasses, knöchiges Küken heraus, das erstmal erschöpft daliegt. Nach kurzer Zeit aber krabbelt es, kommt schon auf die Beine, wird langsam trocken – und ein Küken mit weichem Flaum erobert – noch nicht die Welt, aber immerhin den „Kükenkindergarten“.

Wir würden uns freuen, wenn diese Aktion auch im nächsten Jahr in unserer Kita einen Platz finden kann.

Andrea Werning



AusZeit on tour

Die AusZeit fand in diesem Sommer nicht im Kirchenraum statt. Mit Fahrrädern machte man sich auf den Weg zur Kreuzstation von Klaus und Gaby Allendorf. Dort wurde jedem Teilnehmer zugesprochen „Du bist ein Segen“. Wir alle sind von Gott gewollt und geliebt. Jeder ist mit seinen Fähigkeiten und seiner Individualität wichtig für seine Mitmenschen. Wenn wir aus dieser Gewissheit leben, können wir zum Segen für die Welt werden.



Open-Air-Gottesdienst

Auf dem Gelände des Bispinghofes feierte die Pfarrgemeinde im August einen „Anderen Gottesdienst“.

Mit der Schöpfung als Kirchenraum und dem offenen Himmel als Kirchendach wurde eine Eucharistiefeier mal ganz anders erlebt. Inhaltlich ging es um unseren Umgang mit der Zeit. Oft sind wir der Meinung, wir haben keine Zeit. Doch jeder und jedem von uns sind

täglich 24 Stunden Lebenszeit von Gott geschenkt. Mit Texten, Musik und einem kleinen Anspiel konnte sich jeder Gedanken zu seinem Umgang mit der Zeit machen.

Zum Abschluss bekam jeder Teilnehmer einen Zeitgutschein, damit man im Alltag daran erinnert wird, darauf zu achten, dass wir uns Zeit für unsere Mitmenschen, uns selber und für Gott nehmen.

Claudia Subelack



Licht am Ende des Corona-Tunnels

Endlich scheint auch für die Seniorinnen und Senioren der Pfarrgemeinde nach der langen, dunklen Coronazeit wieder die Sonne.

Gemeinschaft erleben ist wieder, zumindest ein wenig, erlaubt – Gott sei Dank! Bei den Gottesdiensten darf man schon wieder



ein wenig zusammenrücken. Am Jahresbeginn betete die Seniorengemeinschaft den Kreuzweg zur Vorbereitung auf das Osterfest noch in der Pfarrkirche. Anschließend gab es Kaffee und Rosinenbrot im Pfarrsaal. Im April machten die Senioren sich nach langer Pause wieder auf den Weg. Ziel war das Schweinemuseum in Horstmar, welches gleichzeitig auch ein Bahnhofscafé beherbergt. Die Maifahrt ging zum Katharinenkloster nach Münster Kinderhaus. Die

Gottesmutter Maria wird auch Königin des Friedens genannt, so betete die Seniorengemeinschaft in der Kapelle bei einer Maiandacht besonders um den Frieden in der Ukraine. In gemütlicher Runde gab es Kaffee und Kuchen im Speisesaal des Klosters. Bei den anschließenden Fahrten gab es Historisches zu sehen. Die Sommerfahrt ging zum Waschmaschinenmuseum nach Ostbevern. Nach der Besichtigung kehrte man in die Gaststätte „De Deelee Drinkenstiet“ ein. Alte Maschinen und Handwerkszeug waren zu sehen im Mitmachmuseum „Up’n Hoff“ in Everswinkel bei der Fahrt im Juli. Bei der Fahrt traf man Pfarrer Shaji Sebastian, der, nachdem er von der Fahrt erfahren hatte, sich ebenfalls auf den Weg gemacht hatte. Der Grillnachmittag auf dem Hof Dirting im August war für alle wieder ein tolles Erlebnis. Nach Kaffee und Kuchen gab es ein Unterhaltungsprogramm mit den Jagdhornbläsern, mit dem Erzähler Josef Krüler aus Emsdetten und dem Tanzmariechen Maren Kohne von der Prinzengarde Borghorst. Der Nachmittag endete mit Wurst vom Grill und Salaten vom Buffet. Ein Highlight war die Besichtigung des Schloss Nordkirchen, dem „Westfälischen Versailles“ mit dem weitläufigen Schlosspark. Einkehr war im „Plettenberger Hof“. Bei allen Veranstaltungen wurde viel gesungen zu den Klängen des Akkordeon, gespielt von Klaus Allendorf. Viele trugen mit Witz und Anekdoten zur Unterhaltung bei. Die Jahresabschlussfahrt führt ins Feuerwehrmuseum nach Salzbbergen. Das Jahr endet dann mit einem Einkehrnachmittag im Pfarrsaal und der großen Adventsfeier in der Mensa der KvG-Gesamtschule.

Regelmäßig treffen sich die Senioren zum Bingo-Nachmittag (2. Dienstag im Monat)

und zum Spielenachmittag (4. Dienstag im Monat), jeweils von 15–17 Uhr. Mittwochs wird Karten gespielt von 14–17 Uhr. Die Veranstaltungen finden coronabedingt nicht im Augustinus-Altenzentrum sondern im Pfarrsaal statt. An jedem 1. Mittwoch im Monat ist um 9 Uhr HL Messe in der Pfarrkirche, mitgestaltet durch die Seniorengemeinschaft. Im Februar und November

findet im Anschluss des Gottesdienstes ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal statt.

Informationen gibt es bei Waltraud Plagge, Tel. 98792 oder bei Klaus Allendorf, Tel. 957295

Klaus Allendorf

Neues aus dem Medienzentrum der Pfarrei St. Dionysius

Save the date

Am Freitag, 17.03.2023 findet die Nacht der Bibliotheken unter dem Motto „Grenzenlos“ in ganz Nordrhein–Westfalen statt. Natürlich sind wir wieder dabei. Mehr Informationen werden rechtzeitig über unsere Internetseite, Facebook und Instagram bekannt gegeben.

Für alle Serienjunkies:

Was gibt es Schöneres, als es sich bei einem schönen Buch auf dem Sofa gemütlich zu machen?

Und wer kennt es nicht, wenn man sich sagt – nur noch eine Seite. Doch auf einmal ist auch das Buch zu Ende und man möchte wissen, wie es weitergeht. Für solche Fälle bieten wir nun ein neues Regal an. Dieses ist gefüllt mit aktuellen Serien. Hier finden Sie Buchreihen wie z. B. von Krimi–Autoren Elisabeth Herrmann, Jens Henirk Jensen oder Klaus–Peter Wolf. Für Fans der Familien– und Liebesgeschichten stehen hier ebenfalls bekannte Serien bereit: „Wunderfrauen“, „Die kalifornischen Träume“, „Jahrhundert–Triologie“

Neue Erstlese–Bücher:

Folgende Buchserien für Erstleser haben Nachschub erhalten:

- Das magische Baumhaus junior
- Superleser
- Bücherhelden
- Die fünf Freunde junior (neu)

Alle Neuerwerbungen finden Sie unter:
opacportal.bistum-muenster.de/nordwalde/
Mediensuche/Neuerwerbungen

Birgit Wermelt

Möchten
Sie den PFARRBRIEF
nur noch DIGITAL?

Sie entscheiden –
siehe Rückseite!



Mut zu Veränderung



Antje und Horst Luthin: „Wir sind Antje und Horst Luthin aus Altenberge, seit 51 Jahren verheiratet und möchten Ihnen heute erzählen, warum es gut sein kann den Mut zu Veränderung zu haben. Seit 1972 lebten wir sehr glücklich in unserem Haus in Altenberge und waren dort auch sehr verwurzelt. Im Juli 2021 mussten wir aus gesundheitlichen Gründen unsere bisherige Lebensform aufgeben und zogen nach und nach ins St. Augustinus Altenzentrum nach Nordwalde.“

Horst Luthin: „Aufgrund meiner fortgeschrittenen Parkinsonerkrankung kam für mich und meine Frau die Überlegung, in ein Altenheim zu ziehen, immer näher. Dieser Gedanke fiel uns natürlich nicht leicht, da wir uns in Altenberge wohlfühlten und dort sehr integriert waren.“

Antje Luthin: „Das gemeinsame Leben wurde immer schwieriger und wir suchten nach

einem passenden Wohnkonzept für uns. Verwandte und Freunde machten uns auf die verschiedenen Wohnformen des St. Augustinus Altenzentrums aufmerksam. Am 01. Juli war es dann soweit. Mein Mann zog in die Hausgemeinschaft 2 des Augustinushauses und lebte sich langsam in die Gemeinschaft und Wohnform ein. 9 Monate später wurde der Neubau des Betreuten Wohnens 6 fertiggestellt und ich zog in eine wunderschöne neue Wohnung.“

Antje und Horst Luthin: „Natürlich hatten wir beide große Bedenken unser bisheriges Leben und unser Haus in Altenberge aufzugeben. Viele Gedanken haben uns eine Zeit lang begleitet. Bleiben unsere sozialen Kontakte erhalten? Finden wir Anschluss in Nordwalde? Auf welche Menschen werden wir dort treffen? Finden wir neue Bekannte? Was passiert mit unseren persönlichen Dingen und wieviel können wir davon mitneh-



men? Doch im Laufe der Zeit merkten wir, dass dieser Schritt für uns der richtige Weg war. Es ist eine große Entlastung für uns beide und hat dabei geholfen einige Sorgen beiseite zu legen.“

Horst Luthin: „Meine Frau ist entlastet, da sie sich nicht um meine Pflege kümmern muss und wir dadurch die gemeinsame Zeit schöner nutzen können. Wir nehmen an tollen Angeboten des Hauses teil. Zum Beispiel an der Woche „Urlaub ohne Koffer– Frankreich. Wir sind in Gesellschaft und können hier glückliche Momente erleben.“

Antje Luthin: „Unsere gegenseitigen Besuche gestalten sich einfach. Wir müssen nur durch den Garten zu gehen um den anderen zu besuchen und können uns sogar vom Balkon

aus zuwinken. Viele unserer persönlichen Dinge und Möbel haben Platz in meiner neuen schönen Wohnung und in dem Zimmer meines Mannes gefunden. Außerdem erleben wir hier Freundlichkeit, Vertrautheit und Zuwendung. Neue soziale Kontakte sind entstanden und alte Beziehungen sind zum Teil geblieben.“

Antje und Horst Luthin: „Nachdem wir so viele Jahre in Altenberge gelebt haben, wird natürlich ein großer Teil unseres Herzens immer dortbleiben. Dennoch sind wir dankbar dafür hier im Augustinushaus zusammen leben zu können.“

*Aufgezeichnet von Viola Dömer
(Sozialer Dienst)*

DPSG Nordwalde Versprechen der Wölflinge

Nach zwei Jahren mit vielen Einschränkungen bei unseren Gruppenstunden und Aktionen, konnten wir dieses Jahr im September endlich 22 neue Wölflinge in unserer Pfadfindergruppe willkommen heißen.

Die Versprechensfeier stand unter dem Thema „Brücken bauen“. Dabei ging es darum Brücken zu anderen Menschen zu bauen, sollte man sich auch einmal zerstritten haben.

Beim Versprechen bekommen die Wölflinge ihr Halstuch, welches die Zugehörigkeit zur Gruppe verdeutlicht. Die Versprechens-



feier fand gemeinsam mit den Eltern auf einer Wiese beim Franziskushaus statt. Das Versprechen wurde im Anschluss im gemütlichen Beisammensein gefeiert, dazu gab es Grillwurst und -käse.

Sternsinger:

20* C+M+B+23



Sternsingeraktion 2023

Zu Beginn des neuen Jahres ziehen die Sternsinger ganz getreu dem Motto "Kinder stärken, Kinder schützen" durch ganz Deutschland.

Auch in den Straßen unserer Gemeinde gehen die Könige und Königinnen von Haus zu Haus. Um möglichst vielen Menschen die Friedensbotschaft zu verkünden und den Segen für das neue Jahr zu überbringen, brauchen wir DICH! Wir freuen uns über jeden König und jede Königin - ganz egal wie alt oder ob katholisch oder evangelisch.

Aktuelle Infos werden rechtzeitig auf der Kirchenhomepage sowie auf dem Telegram-Kanal "Sternsinger-Nordwalde" veröffentlicht.

4. Januar 2023

16:30 Uhr

Kronen- und
Gewänderausgabe+
Infoveranstaltung



6. Januar 2023

14 Uhr

Aussendung
in der Kirche

6. Januar 2023

14:30 - 17 Uhr

Sternsinger ziehen
durch die Gemeinde



7. Januar 2023

9 bis 16 Uhr

Sternsinger ziehen
durch die Gemeinde

8. Januar 2023

10:30 Uhr

Familien-
gottesdienst



Bei Fragen

Leonie Kellermann Tel.: 01702987572

Theresa Schmitz Tel.: 01573426183

Sarah Subelack Tel.: 015120707488

Pia Goldschmidt Tel.: 015779660347



Sei
dabei

Wanderungen in von Gott geschaffener Natur im St. Bonifatius Kloster Hünfeld Männerexerzitien



Auch in diesem Jahr waren wieder 13 Männer, in der Zeit vom 19. 09 – 23. 09. 2022 auf Gottes Spuren unterwegs. Ziel war in diesem Jahr das St. Bonifatius Kloster in Hünfeld.

Nach einem gemeinsamen Frühstück und dem Reisesegen, gesprochen von Pfarrer Blaise Emebo, der die ganze Woche dabei war, ging es los in Richtung Hünfeld, Landkreis Fulda.

In Paderborn wurde ein Zwischenstopp eingelegt. Durch den guten Kontakt von Andreas Feld bekamen wir eine Führung durch den Paderborner Dom und durch Teile der Stadt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Fahrt fortgesetzt. Im Kloster angekommen wurden die Zimmer bezogen, nach dem gemeinsamen Abendessen klang

der Abend bei guten Gesprächen aus. Aufgrund des relativ schlechten Wetters hat die Gruppe am zweiten Tag die Stadt Fulda mit dem Dom St. Salvator besucht. Der Küster hat uns ermöglicht, in der Marienkapelle einen Gottesdienst zum Thema „Meine Zeit steht in deinen Händen“ zu feiern. Nachdem wir die Stadt besichtigt und ein gemeinsames Mittagessen eingenommen hatten, machten wir uns auf den Rückweg ins Kloster Hünfeld. Zwischendurch gab es immer wieder Impulse, die alle von Klaus Allendorf vorbereitet waren. Denn er konnte in diesem Jahr nicht dabei sein.

Die Tage während der Exerzitien beginnen immer mit dem gemeinsamen Morgengebet (Laudes), nach dem Frühstück werden die Rucksäcke gepackt und jeder nimmt seinen Wanderstock.

Dank der guten Vorbereitung durch Ludger Wessels und Karl Heinz Buerbank wurden Wanderungen durch Gottes schöne Natur unternommen. Es gab immer Möglichkeiten einen Gottesdienst zu feiern, sei es in der Kirche in Grossenbach oder auch unter freiem Himmel, in diesem Fall an der Mariengrotte Sargenzell. In Sargenzell hatten wir dann noch die Möglichkeit den Fruchtetepich, dieser wird seit 1988 anlässlich des Erntedankfestes gelegt, zu besichtigen. In 1000 Arbeitsstunden werden jährlich wechselnde, biblische Motive dargestellt.

Die Abende verbrachten die Männer in der Klosterstube. Es wurde gelacht, erzählt und diskutiert. Andreas Feld (Akkordeon) und Christoph Wermelt (Gitarre) machten Musik und es wurde viel gesungen. Leider gehen die Männerexerzitien immer sehr schnell vorüber, deshalb wurde bereits ein neuer Termin und ein neues Ziel festgelegt. Die Exerzitien finden in der Zeit vom 18.09. 2023 – 22.09. 2023 im Benediktinerkloster Huysburg in Dingelstedt statt.

Micheal Exner

Von der Gemeinde für die Gemeinde Die Firmvorbereitung in einem neuen Licht



Interview mit dem Pastoralreferenten Jonas Born

Wieso und wie hat sich die Firmvorbereitung in diesem Durchgang verändert?

Das ehrenamtliche Engagement steht ebenso wie die Kirche vor Ort und die Amtskirche vor

tiefgreifenden Veränderungen. Der Trend zeigt, dass das bisherige dauerhafte Engagement mit Verpflichtung zu einem Einsatz für die Gemeinde über ein oder gar mehrere Jahre ersetzt wird durch einen projektbezogenen, zeitlich und inhaltlich begrenzten Einsatz.

Da wir keine ständigen Katecheten für die Firmkatechese gewinnen konnten, sind etwa Gruppenstunden oder andere Angebote, die bisher feste Bestandteile der Katechese gebildet haben, momentan für die Vorbereitung nicht planbar. Andere Möglichkeiten mussten erdacht werden, wie die Jugendlichen auf den Erhalt des Sakramentes der Firmung vorbereitet werden können.

Welche Möglichkeiten wurden erdacht?

Die Firmvorbereitung wurde bis auf wenige Termine auf eine projektbezogene Arbeit umgestellt – angeglichen an das mögliche Engagement der Ehrenamtlichen, die zwar ungebrochen Enthusiasmus für das gemeinsame Arbeiten und den Austausch mit den Jugendlichen über den Glauben mitbringen, aber auch weniger Zeit aufgrund beruflicher und privater Verpflichtungen erübrigen können. Feste Termine für alle FirmbewerberInnen bilden beispielsweise die Nacht der Versöhnung oder der Powertag. Letzterer wird in Zusammenarbeit mit Fabian Löckener von der youngCaritas in Steinfurt erarbeitet und durchgeführt.

Wie sehen die anderen Projekte aus?

Die anderen Projekte werden von einzelnen Gruppen der Gemeinde übernommen. So haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die Gemeinde kennenzulernen, in der der christliche Glaube gelebt wird, zu dem sie bei der Firmung ihr bewusstes „Ja!“ sagen. Außerdem kommen die Jugendlichen so auch mit Formen von Spiritualität in Kontakt, die sie so vielleicht noch nie erlebt haben. Beispielsweise hat eine Gruppe von FirmbewerberInnen an der Pfarrwallfahrt nach Telgte teilgenommen und für den Weg eigenständig nach einer gewissen Anleitung Impulse für den Weg nach Telgte entworfen und durchgeführt. Oder sie gehen beim



Projekt Regenbogentränen den Themen Sterben, Tod und der Vorstellung von einem Leben nach dem Tod bei Besuchen in einem Hospiz, dem Bestattungsunternehmen Dartmann in Nordwalde und dem Friedhof nach. Das ist das Ziel hinter den Projekten: Über den eigenen Glauben sprachfähig werden, darüber in den Austausch zu kommen und sich selbst als Teil einer größeren und lebendigen Gemeinschaft (nämlich der gesamten Pfarrei) erleben.

Und für die Gemeinde sehe ich die enorme Chance, die Jugendlichen mit den Dingen und Themen kennenzulernen, die bei ihnen wichtig sind und obenauf liegen.

Steht die Planung für das kommende Jahr bereits?

Noch nicht – dementsprechend können sich einzelne Vereine oder Gruppen gerne bei mir melden, wenn sie vielleicht sogar bereits Ideen für Projekte haben. Natürlich freue ich mich auch über Interessierte, die vielleicht sogar als ständige KatechetInnen die Formvorbereitung mitgestalten wollen.

Jonas Born



Alternative Leitungsmodelle gesucht!

Die Kirche und auch die Gesellschaft verändern sich. Diese Veränderungen wirken sich auch auf die pastorale Arbeit und den Alltag der Pfarreien aus. Ein Team aus Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Interessierten hat sich Ende 2021 auf den Weg gemacht, alternative und zukunftsfähige Modelle anzudenken, wie die Pfarrei St. Dionysius geleitet werden kann.

Unterstützung erhält das Team durch zwei Beraterinnen, die mit Blick auf Gemeinde- und Organisationsentwicklung für das Bistum Münster aktiv sind. In ersten Treffen sind grundsätzliche Fragen gestellt worden, anhand derer Grundbegriffe wie das vielzitierte ‚lebendige Gemeinde‘ und ‚Teilhabe‘ versucht wurden, mit Inhalt zu füllen. Weiterhin sind konkret ausformulierte Ziele notwendig, die mit zentralen Begriffen das

Fundament bilden, auf dem gemeinsam Ideen erdacht werden können. „Wir befinden uns noch im Anfangsbereich und versuchen, den Prozess in den kommenden Monaten voranzutreiben.“, so Pastoralreferent Jonas Born. Sobald erste tragfähige Ergebnisse bereitstehen, wird die gesamte Pfarrei in den weiteren Prozess miteingebunden. Denn Pfarrer Schulte Eistrup ist sich sicher: „Da ein neues Leitungsmodell die gesamte Pfarrei betreffen wird, soll auch allen die Möglichkeit gegeben werden, sich bei den Diskussionen und schließlich den Entscheidungsprozessen einzubringen.“

Jonas Born

Jubiläum: 10 Jahre Fairtrade-Gemeinde Nordwalde Rückschau und Ausblick

Bereits im Jahr 2012 haben wir in Nordwalde die erste Zertifizierung als 119. von inzwischen bundesweit 805 „Fairtrade-Towns“ erhalten. Nordwalde feiert somit 2022 ein besonderes Jubiläum: 10 Jahre ausgezeichnete Fairtrade-Gemeinde!

Das heißt, 10 Jahre Engagement, 10 Jahre unterschiedliche Aktionen sowie 10 Jahre Einsatz für den fairen Handel durch viele Aktive und Kooperationspartner quer durch die Dorfgemeinschaft – das nennt sich mit Recht eine Erfolgsgeschichte des Fairen Handelns auf lokaler Ebene!

Bis heute ist die Auszeichnung als „Fairtrade-Gemeinde“ eine besondere Motivation des Arbeitskreises Faire Woche, sich in Nordwalde für die Ziele des fairen Handels einzusetzen. Was wäre aber das Engagement dieses Arbeitskreises und ein Titel als „Fairtrade-town“ ohne viele Mitstreiter?

Da ist zum einen die jährlich im September wiederkehrende Faire Woche des Arbeitskreises als feste Institution in der Fairtrade-Gemeinde, wo viele Aktionen organisiert werden. Zum anderen wird aber auch das Thema „Fairer Handel“ in Veranstaltungen und Angebote vor Ort einbezogen, z.B. bei Blutspendenterminen, Verteilung von fairgehandelten Rosen am Muttertag, der Aktion „Nordwalde leuchtet“ zur Weihnachtszeit mit der Werbegemeinschaft (Verteilung von 100 regional angepflanzten Tannenbäumen), beim Weihnachtsmarkt (Verkauf von fairem Punsch und fairen Produkten) oder bei Festen in den Kitas. Das Engagement der ehrenamtlich Aktiven des Arbeitskreises ist auch sonst über das Jahr vielfältig: Er bietet dafür z.B. einen Verkauf von fairgehandelten Waren oder Orangen auf dem Wochenmarkt an, gestaltet

als Eigenkreation Faire Geschenkkisten oder verteilt fairgehandelte Schokolade durch die Bürgermeisterin an die WahlhelferInnen. Das ermöglicht es auch, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen sowie den Fairen Handel auf lokaler Ebene greifbarer zu machen und zu fördern, ihn Konsumentinnen und Konsumenten stärker ins Bewusstsein zu bringen sowie Stimme für die Produzenten zu sein und sich so gemeinsam gegen Kinderarbeit, für gerechtere Löhne und Arbeitsbedingungen sowie Gleichstellung in den Produzentenländern für mittlerweile so alltägliche Produkte wie Bananen, Kaffee, Schokolade einzusetzen.

Bei der Auszeichnung der Gemeinde ist es nicht geblieben. Auch andere Institutionen haben sich mit auf den Weg gemacht und leben das Thema Fairtrade vor: Die Kardinal-von-Galen-Gesamtschule ist seit 2014 als Fairtrade-School zertifiziert. Zwei Kitas vor Ort – die Kita Wichernwald und die AWO Kita – sind zertifizierte „Faire Kitas“, weitere Kitas haben sich bereits auf den Weg gemacht. Wir freuen uns auf weitere engagierte Jahre als Fairtrade-town! Danke an alle Aktiven für die Zusammenarbeit – sie ist Ansporn und Antrieb zugleich für viele weitere aktive Jahre als Fairtrade-Gemeinde!

Lilo Paßlick und Vera Edeling



Unterstützung für Lazarus Sheini Partnerschaftsausschuss Freundeskreis Ghana



Viele aus Nordwalde werden sich noch an Lazarus Sheini erinnern, einen jungen Elektriker, der in 2019 drei Monate als Praktikant bei verschiedenen Firmen tätig war. Er kam auf Einladung der Familie Schulte Sutrum nach Nordwalde. Inzwischen ist er wieder nach Damongo zurückgekehrt und hat dort seine Elektrowerkstatt aufgebaut und erweitert. Doch die Unterstützung hält an: Die Werbegemeinschaft Nordwalde (Vertreten durch Reinhard Berning und Alexandra Lembeck) finanzierte ihm eine Fortbildung zur Solartechnik im Don Bosco Zentrum für Erneuerbare Energien in der Nähe von Accra, der Hauptstadt Ghanas. Diese Fortbildung hat Lazarus mit Bravour gemeistert.

Die kirchlich getragene Einrichtung bietet seit Jahren entsprechende Weiterbildungskurse an, um junge Handwerker zu unterstützen. Sie stellte ihre Angebote auf einer digitalen Tagung im Rahmen der Partnerschaftsarbeit des Bistums Münster vor. So kam der Kontakt zustande. Sonnenenergie ist im Norden Ghanas reichlich vorhanden. Jetzt ist ein wichtiger Schritt getan, um sie auch nutzbar zu machen.

Waltraut Ruland

Tiere der Bibel im Zoo Osnabrück

Die Kommunionkinder aus 2021 haben im Mai einen Ausflug in den Zoo nach Osnabrück unternommen.

Dort wurde in zwei Kleingruppen eine Führung durch den Zoo gemacht! Im Hauptfokus lagen die Tiere, die in der Bibel erwähnt werden. Hier erfuhren sie z.B., dass das meistgenannte Tier in der Bibel der Löwe ist, mit 160 mal.

Die Zoopädagogen haben über die jeweiligen Tiere Informationen gegeben und eine passende Bibelgeschichte den Kindern erzählt. Dadurch wurde auch bei einigen Tieren den Kindern erklärt, warum sie ein solches Ansehen bei uns Menschen noch heute haben. Ein Beispiel ist die Schlange. Diese verführte Adam und Eva und wurde dann von Gott verflucht: „Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht / unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. / Auf dem Bauch sollst du kriechen / und Staub fressen alle Tage deines Lebens.“

Die Führung war ein toller Start für den Zoo- tag der 21 Kinder und ihrer drei Begleiterinnen.

Im Anschluss konnten die Kinder in Kleingruppen den Zoo mit seinen 2.700 Tieren aus 285 Arten auf 23,5 Hektar erkunden.

Mit besonders viel Freude wurden auch die Spielplätze genutzt. Dort gab es viele Spiel- und Klettermöglichkeiten, so dass gegen 16.00 Uhr die vier Autos mit müden Kindern in Richtung Nordwalde fuhren.

Maren Bals





Ökumenisch Pilgern auf dem Jakobsweg vom 10. bis 15. September 2022

Seit 2008 treffen sich evangelische und katholische Frauen aus Altenberge und Nordwalde zu einem ökumenischen Pilgerweg.

In diesem Jahr machten sich acht Frauen auf den Jakobsweg von Vechta nach Osnabrück. Jedes Jahr stand der Pilgerweg unter einem bestimmten Thema. Diesmal lautete es: Was sind meine spirituellen Wurzeln? Wie sehe ich Kirche? Fühle ich mich in der Kirche beheimatet?

Am Samstag, dem 10.9., starteten wir von der Christuskirche in Nordwalde zu unserem ersten Ziel, dem Kloster Burg Dinklage, einem idyllisch gelegenen Gräftenhof bei Vechta. Burg Dinklage war über Jahrhunderte der Sitz der Adelsfamilie von Galen und ist der Geburtsort des „Löwen von Münster“, des Kardinals von Galen. Die ältesten Teile der Anlage stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Seit 1949 wurde Burg Dinklage durch Schen-

kung zum Kloster Burg Dinklage mit Schwestern des Benediktinerordens.

Das war ein schöner Einstieg in unseren Pilgerweg.

In dieser idyllischen und wohltuenden Atmosphäre empfing uns Schwester Lydia, geborene Andrea Schulte – Sutrum, und zeigte uns unsere Zimmer im modernisierten Gästehaus. Danach bat sie uns zu Kaffee und Kuchen in den Speisesaal und führte uns durch die weitläufige Klosteranlage mit der bemerkenswerten Scheunenkirche, dem neu gestalteten Garten und vielen anderen zum Kloster gehörenden Gebäuden. Für zwei Tage nahmen wir in der Scheunenkirche an Gebeten der Schwestern teil, wie sie nach der Ordensregel des Hl. Benedikt vorge-schrieben sind. An beiden Abenden erfuhren wir durch Schwester Lydia Wesentliches über das heutige Klosterleben und ihre ganz persönlichen Beweggründe, in diesen Orden und

in das Kloster Burg Dinklage einzutreten. Wir wanderten auf Waldwegen an Gut Welpen vorbei, einem Gäste- und Golfclubhaus im Fachwerkstil und gelangten über lange Moorstraßen zum Südlohner Moorblick mit Aussichtsplattform.

Auf schönen Waldwegen gen Süden laufend passierten wir das Großsteingrab am Stapenberg, bevor wir in leichtem Auf und Ab zum Mordkuhlenberg gelangten. Auf dem Weg zum dortigen Aussichtsturm (142 m) erfuhren wir die schaurige Geschichte vom Räuberhauptmann Feldhüter und seinen Kumpanen in figürlicher und schriftlicher Darstellung.

Wir folgten nun einem besonders schönen, aber auch anspruchsvollen Weg und erreichten das ehemalige Benediktinerkloster in Damme, heute Hotel Kloster Damme, ein Begegnungs- und Tagungshaus in der Tradition der Benediktiner. Dort übernachteten wir und widmeten uns unserem Pilgerthema (s.o.), auf das uns unsere Mitpilgerin Martina Nolte-Bläcker, die frühere Pfarrerin der Gemeinden Altenberge und Nordwalde, einstimmte.

Der Weg über Astrup nach Vörden war wegen der recht eintönigen, asphaltierten Strecke recht ermüdend. Wir erreichten dort die St.-Paulus-Apostel Kirche mit kunstvoll bemaltem Kirchengestühl, aber wenig befriedigender Akustik beim Singen. Mit dem Bulli ging es zum Nachmittagskaffee in unser Quartier Cafe Wahlde. Am Abend setzten wir unsere Gespräche themengemäß fort.

Schon früh brachen wir am vorletzten Morgen aus Vörden auf. Zunächst führte der Weg länger über eine asphaltierte Straße. Doch dann trat der „moorige“ Charakter des Landschafts ganz deutlich zutage. Auf elastisch federnden Wegen wurden wir durch Birkenhaine geleitet, dicht bewachsen mit den für Moorlandschaften typischen Pflanzen

wie Heidekraut, Glockenheide, Lichtnelke, Preissel- und Heidelbeeren. An Gräben waren dicke Torfschichten zu erkennen. Eine beeindruckende und lehrreiche Wegstrecke! Danach führte eine geschotterte Strecke bis zum Schloss Alt Barenaue, einer von einem Wassergraben umgebenen Anlage aus dem frühen 13. Jahrhundert mit erwähnenswertem achteckigem Turm. Der weitere Weg führte über den Mittellandkanal zum Museum Kalkriese. Mit dem Kalkrieser Berg hatten wir das Wiehengebirge erreicht. Auf abschüssigen Wegen wanderten wir nach Engter. Am Ortseingang führte der Weg leicht aufwärts durch Felder zu einem Wald, dem wir auf Forstwegen folgten. Kurz bevor wir in Rulle eintrafen, gab es noch eine kurze Rast im Piusgarten, einer Gedenkstätte für Gefallene des 1. Weltkriegs. An der St. Johannes Kirche vorbei erreichten wir ziemlich ermattet in Rulle das Hotel Lingemann.

Über Haste, an der Nette entlang, vorbei am Panoramabad mit Panoramasauna führte uns der Weg durch den Bürgerpark zum wuseligen Altstadttring von Osnabrück, den wir überquerten. Über die Hasebrücke gelangten wir nach wenigen Minuten zum Domhof mit dem Dom St. Peter, wo wir die Abschlussandacht hielten. Unser Ziel war erreicht.

Mit dem Erwandern der Etappe von Vechta nach Osnabrück (76 km) schloss sich die Strecke des Jakobswegs von Hamburg bis nach Taizé (Burgund, Frankreich.). Seit 2008 waren wir alljährlich in unterschiedlicher Beteiligung auf unterschiedlich langen Pilgerpfaden unterwegs.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen ökumenischen Pilgerweg geben, der allen interessierten Frauen offensteht.

Marion Tondorf



Familienfreizeit im Sauerland

Nach zwei Jahren coronabedingtem Verzicht fand in diesem Jahr endlich wieder die Familienfreizeit unserer Pfarrgemeinde in Bestwig-Wasserfall im Sauerland statt. Daniela und Stefan Robert haben gemeinsam mit ihrem Orga-Team – bestehend aus Vanessa Bömer, Fitti Hinkerohe, Gerd Kamping, Thorsten Pferdekamp, Udo Fastermann sowie Verena Pferdekamp als Bastelfee – ein buntes Programm vorbereitet, an dem sowohl Jung und Alt große Freude hatten. Zu Beginn der Woche besuchte uns Pfarrer Schulte Eistrup und feierte mit allen einen schönen Gottesdienst unter freiem Himmel. Außerdem erwarteten uns zum Beispiel eine Schnitzeljagd in den Wäldern des Sauerlandes, ein Puppentheater-Stück, eine Rallye durch den angrenzenden „Fort-Fun“-Freizeitpark und diverse spaßige, sportliche und kreative Angebote. Unter dem Motto „tierischer Spaß“ gab es zudem einen lustigen Thementag mit actionreichem Abendprogramm in Kostümmierung. Nicht zu vergessen ist außerdem der Ausflug zur „Freizeitwelt Sauerland“, wo die Jüngeren sich in der Spielehalle austoben und die Älteren

im Hochseilgarten oder an der Kletterwand über sich hinauswachsen konnten. Kulinarisch rundum verwöhnt wurden wir von dem Küchenteam (Agnes Bölling, Miriam Hinse und Markus Kamping). Agnes hatte nach zehn Jahren Treue als Küchenfee in diesem Jahr ihren letzten Einsatz in der Familienfreizeit. Insgesamt war es eine tolle gemeinschaftliche Woche und wir freuen uns schon sehr auf die Familienfreizeit 2023. Diese findet in der 2. Herbstferienwoche und wieder im Bungalowpark „Haus Aurora“ in Bestwig-Wasserfall statt.

Katharina Wachelau



Kirche mit Kindern



In den vergangenen Monaten feierten wir mit dem „Kirche mit Kindern“-Team drei Gottesdienste, die von dem „Kirche mit Kindern“-Team in der Natur vorbereitet wurden.

Im Juni trafen sich die Familien im „Tarzan-Wald“ hinter der Hermann-Stehr-Straße in Nordwalde. „Gekommen, um zu wachsen“ lautete das Thema des Gottesdienstes.

Bei sonnigem Wetter konnten die Familien den Wald erkunden, das Wachsen im Wald spüren und Gott für all das Schöne danken und preisen, was er uns Menschen jeden Tag wie selbstverständlich durch seine Schöpfung schenkt. Zum Ende des Gottesdienstes gab es ein Naturmemory für die Kinder.

Voller Neugierde trafen sich im August die Familien mit den Fahrrädern zum Stationsgottesdienst. Für die fünf Sinne gab es an unterschiedlichen Stationen etwas zu entdecken, zu singen und zu beten. Wie vielseitig und wunderbar Gottes schöne Welt ist, wurde für die Familien erlebbar. Staunend und dankend fuhren die Familien von Station zu Station. Zum Abschluss gab es ein leckeres Picknick und viel Zeit zum Spielen und für die Begegnung miteinander auf dem Spielplatz im Fürstengrund. Der Gottesdienst startete auf dem Bispinghof und eine weitere Station war bei der Kräuterfrau zum Thema Riechen und Sehen.

Im September feierte die „Kirche mit Kindern“ Erntedank. Ein wunderschöner Erntetaltar wurde auf dem Hof Averbek an der Eierhütte von einigen Müttern geschmückt. Im Hintergrund scharren die freilaufenden Hühner, ein Mais-Häcksler und die fahrenden-

den Trecker schafften eine ganz besondere Erntedank-Atmosphäre. Die Herzen der Besucher waren voller Dank an Gott für all die geernteten Gaben.

Andrea Beenen

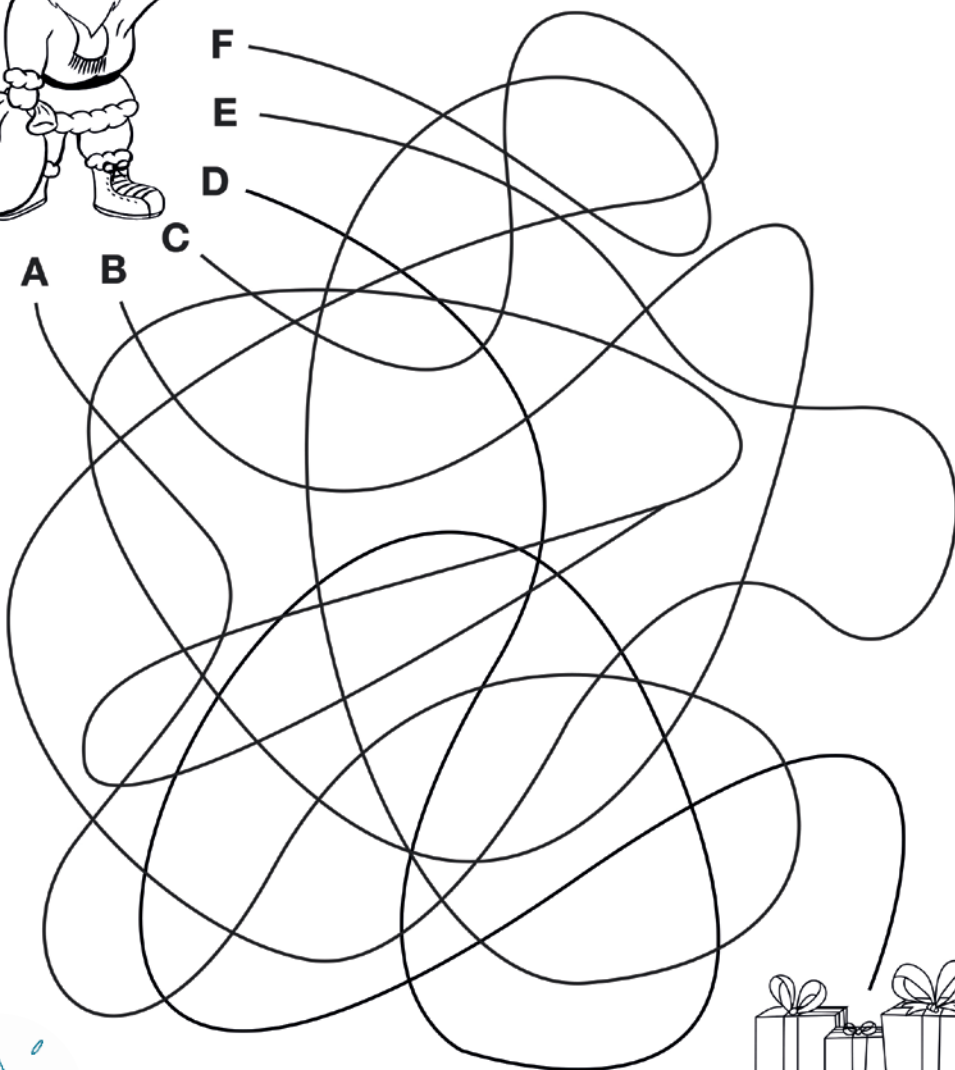


Die Kinderseite

WELCHER WEG FÜHRT
ZU DEN GESCHENKEN?



F
E
D
C
B
A



HIER HABEN SICH 10 FEHLER
EINGESCHLICHEN. VERGLEICHE
DIE BEIDEN WEIHNACHTS-
BILDER UND KREISE DIE
FEHLER AUF DEM RECHTEN
UNTEREN BILD EIN.



FINDE ALLE BEGRIFFE. INSGESAMT HABEN SICH HIER
10 WÖRTER ZUM THEMA WEIHNACHTEN VERSTECKT.



D	S	C	H	N	E	E	M	A	N	N	L	K
H	C	H	J	K	M	T	T	F	G	T	U	I
J	H	E	E	E	K	A	K	A	O	M	U	S
E	L	I	C	H	T	N	C	F	A	H	T	G
F	I	J	K	A	A	N	F	T	R	H	J	E
K	T	S	W	V	K	E	R	Z	E	D	E	S
M	T	W	I	B	N	N	Z	U	M	L	E	C
L	E	B	N	L	I	B	A	D	V	E	S	H
P	N	F	T	E	R	A	M	U	S	I	L	E
W	E	L	E	B	K	U	C	H	E	N	B	N
A	F	G	R	E	R	M	V	B	N	H	T	K
C	A	D	V	E	N	T	S	K	R	A	N	Z
V	B	T	H	Z	U	U	M	W	Q	A	N	M





Glaubwürdig wirtschaften in Nordwalde Zukunft Einkaufen

Unsere Kirchengemeinde darf sich über die Rezertifizierung zur ökofairen Gemeinde freuen. Im Vorabendgottesdienst am 5. März überreichte Thomas Kamp-Deister, (Leiter des Referats Schöpfungsbewahrung im Bistum Münster) die Auszeichnung an den Pfarrer und sein Team.

Der Arbeitskreis Faire Woche, unterstützt von Nordwalder Vereinen, Verbänden und Institutionen, war maßgeblich an der Zertifizierung beteiligt.

Schon bei den Kleinen in den Kitas wird der Umweltgedanke durch Gemüseanbau und Ernte gefördert.

Auch das Ernährungsprojekt einer Krankenkasse zeigt, wie wichtig es ist, saisonale und regionale Produkte zu verzehren und den Fleischverbrauch zu reduzieren.

Bei Festen gehört es mittlerweile zur Norm, dass auf Einweggeschirr und -Flaschen verzichtet wird. Wasser wird entweder aus der Leitung oder aus Glaspfandflaschen angeboten.

In der Kirche oder zu Gratulationen wird der Blumenschmuck aus regionalem oder fairem Handel gekauft.

Die Kirchengemeinde denkt auch über erneuerbare Energien nach. So z.B. überlegt die Kirchenleitung, auf den Dächern der kirchlichen Einrichtungen Photovoltaikanlagen zu installieren.

Die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden sind wichtige und immer wiederkehrende Themen in unserer Kirchengemeinde!

Ruth Ueter

Orangen ohne Sklaverei und ohne Gift „Süß statt bitter“

Bereits zum fünften Mal hat der Arbeitskreis Faire Woche im März 2022 Fair-Trade-Orangen aus Kalabrien zum Verkauf angeboten. Die im ökologischen Landbau produzierten Früchte werden von der Initiative „SOS Rosarno“, einem Verein, der von LandwirtInnen, Tagelöhnern und AktivistInnen gemeinsam gegründet wurde, im Direktvertrieb zu kleinen Bioläden und Gruppen solidarischen Konsums geliefert. Die meist afrikanischen Tagelöhner werden nach Tarif bezahlt und sind somit keine modernen Arbeitssklaven, wie es in den südlichen Obstanbaugebieten Italiens fast immer noch die Regel ist. SOS Rosarno unterstützt auch das Projekt der Waldenser „Mediterranean Hope“. Dieses Projekt versucht das Leben der ErntehelferInnen in und um Rosarno zu verbessern. In dem Projekt „Lichter auf Rosarno“ werden Fahrräder von Erntehelfern mit Lampen ausgestattet und in ihren Zeltsiedlungen Solarlampen installiert. Zudem wurde 2022 das „Haus der Würde“ etabliert. Dieses Haus bietet Erntehelfer*innen menschenwürdige Unterkünfte und zudem für Initiativen die Möglichkeit sich zu treffen. Ein Teil des Erlöses aus dem Orangenverkauf wird für diese Projekte verwendet.

Wir möchten zum Nikolaustag die Arbeit von SOS Rosarno und von Mediterranean Hope unterstützen. Seien Sie auch diesmal wieder dabei! Bestellen Sie Orangen und bringen Sie Menschen in unserer Gemeinde auf den Geschmack von mehr Fairness und Gerechtigkeit!

Auch in der neuen Erntesaison (Oktober 2022 bis März 2023) wollen wir wieder Orangen

in Kalabrien bestellen und ins Münsterland holen. Sie können über den Arbeitskreis Faire Woche Kisten (10 kg Orangen, ca. 50 Stück) oder auch halbe Kisten bestellen.

Bestelladresse: akfairewochenordwalde@gmx.de oder Tel. 02573/ 1515

Jens Lücke



Mädchenkantorei reist zum Chorfestival nach Florenz

Zweimal wurde es verschoben, in diesem Sommer war es endlich soweit: die lang geplante Fahrt zum internationalen Chorfestival der „Pueri cantores“ in Florenz konnte stattfinden.

Die Sängerinnen der Mädchenkantorei machten sich mit ihrem Chorleiter Thorsten Schlepphorst und einer begleitenden Mutter auf den Weg in die Toscana. Zusammen mit den Jugendchören aus Recklinghausen und Telgte reisten die begeisterten Sänger gut 16 Stunden mit dem Reisebus in Richtung Süden. Dort erwartete die Sängerinnen ein Programm, das aus Friedensgebeten, Gottesdiensten, Openair- und Charity-Konzerten, einem Galakonzert und kleineren Auftritten bestand. Vor Ort traf man mit anderen Chören zusammen und sang gemeinsam. Bei einem Auftritt in einem Seniorenheim der Stadt Florenz konnten neue Bekanntschaften geschlossen werden.



Auch anfängliche organisatorische Schwierigkeiten konnten der guten Laune und dem Geist des Festivals nichts anhaben. Über 2.500 junge Sängerinnen und Sänger trotzten den täglichen 38 Grad und verbreiteten gute Laune in der Stadt.

Dass die kirchlichen Strukturen in Italien gänzlich anders sind, als hier im Münsterland, erfuhren wir dann im Abschlussgottesdienst, der im Dom von Florenz stattfand. Was für ein tolles Erlebnis mit über zweieinhalbtausend guten Sängerinnen und Sängern hier singen zu dürfen! – Aber am Altar stand ein Kardinal, der es nicht fertig bringt, die vor ihm stehenden Jugendlichen mit einem persönlichen Wort zu begrüßen oder zu verabschieden. Chance vertan, Herr Kardinal!

Der Festivalbesuch im nächsten Jahr führt die Mädchenkantorei, die dann Jugendkantorei heißen wird, (denn wir haben männlichen Zuwachs bekommen!) nicht ganz so weit in die Ferne: In Münster findet im September ein nationales Jugendchortreffen statt.

Thorsten Schlepphorst



Nordwalder Projektchor führt Verdis Requiem in Greven auf

Es ist einer der Achttausender der Choraliteratur: Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“. 82 Chorsänger aus Nordwalde und Umgebung haben sich fast ein Jahr lang mit diesem Werk beschäftigt. Immer mal wieder wurde der Probenfortgang wegen der Corona-Pandemie unterbrochen. Die äußeren Probenbedingungen waren alles andere als optimal, große Abstände zwischen den Chorsängern mussten eingehalten werden, die Verständigung und das gegenseitige Hören erforderten große Anstrengung. Das Ergebnis konnte sich dann allerdings hören lassen. Die WN sprach von einem „zutiefst bewegendem Musikerlebnis“. Chor, Orchester und Solisten stellten sich in kürzester Zeit aufeinander und auf die Akustik des Raumes

ein, gab es doch nur eine einzige gemeinsame Probe mit allen Beteiligten.

Im Rahmen der Chorprojektarbeit, die Thorsten Schlepphorst seit 2008 regelmäßig anbietet, war dieses Konzert der bisherige Höhepunkt. Wegen des hohen finanziellen Aufwandes musste das Konzert in einer größeren Kirche, als es die St. Dionysius Kirche in Nordwalde ist, stattfinden. Unser Dank geht deshalb auch an die St. Martinus Gemeinde in Greven, die uns den Kirchenraum zur Verfügung gestellt hat.

Thorsten Schlepphorst



Pfarrwallfahrt nach Telgte

„Himmel und Erde berühren!“

Bei wunderschönem Sonnenschein machten sich die Pilgerinnen und Pilger aus Altenberge und Nordwalde am Sonntag zur Pfarrwallfahrt zur Muttergottes in Telgte auf den Weg. Neben den Fußpilgerinnen und Fußpilgern, die mit dem Bus zur Maurituskirche in Münster gebracht wurden und von dort 16 Kilometer nach Telgte liefen, machten sich die Fahrradpilger von Altenberge und Nordwalde auf den Weg und fuhren ab dem Vosskotten gemeinsam über schöne Radwege zum Wallfahrtsort. Gleichzeitig hatte sich auch eine Gruppe von 11 Jugendlichen unter der Leitung von Jonas Born mit dem Rad auf den Weg gemacht, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Unterwegs gab es Impulse zum Wallfahrtsthema und die Radgruppe wurde in Gimble von dem Arbeitskreis faire Woche mit Getränken versorgt.

In Telgte trafen sich Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer dann mit den Buspilgerinnen und Buspilgern und gemeinsam wurde in der Gnadenkapelle die Muttergottes begrüßt. Dazu war auch eine Bannerabordnung der

Frauenschützen aus Altenberge mit dabei. Die über 100 Pilgerinnen und Pilger stärkten sich gemeinsam bei Suppe und Kaffee. Auch hier hatte der Arbeitskreis Faire Woche alles wunderbar im Pfarrheim vorbereitet und verkaufte Faire Produkte zur Stärkung der Wallfahrtsgruppe.

Den festlichen Gottesdienst, der mit einem spontan gegründeten Chor von den beiden Gemeinden musikalisch begleitet wurde, zelebrierte Pfarrer Stepan Sharko in der Wallfahrtskirche. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Wallfahrtskerze der beiden Pfarrgemeinden in der Gnadenkapelle gesegnet und entzündet. Nach dem gemeinschaftlichen Kreuzweggebet ging es mit zwei Bussen und dem Fahrrad zurück in die Heimatgemeinden. Der schöne Wallfahrtstag bot viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Bereichert durch Begegnungen und gestärkt durch das Gebet kehrten die Pilgerinnen und Pilger heim.

Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup



Auf der Suche nach den Regenbogentränen

30 Firmlinge aus unserer Gemeinde begeben sich gerade auf eine berührende Suche nach den „Regenbogentränen“: Eine Suche nach Impulsen und Antworten zum Thema „Sterben und Tod“.

Im September fuhren wir mit 28 Jugendlichen in das Johannes-Hospiz nach Münster. Dort lernten die Jugendlichen Stephan Allendorf kennen, der schon über viele Jahre ehrenamtlich im Hospiz tätig ist. Stephan berichtete über eindrucksvolle Momente und Erfahrungen und dem Leben im Hospiz. Gerne nutzten die Jugendlichen die Möglichkeit, um Antworten auf ihre vielen Fragen zu bekommen: Wer wohnt gerade im Hospiz und wie werde ich dort zum Bewohner? Was passiert, wenn jemand stirbt? Gibt es etwas nach dem Tod?... Abgerundet wurde dieser Besuch mit dem Film: „Wie das Ende gelingen kann...“

Nun warten noch drei weitere Einheiten auf dem Weg dieser berührenden „Suche nach den Regenbogentränen...“ Als nächstes werden wir die Verabschiedungsräume des Bestattungsunternehmens „Dartmann“ auf der Amtmann-Daniel-Straße in Nordwalde besuchen. Der Friedhof wird danach unser nächstes Ziel sein.

Abschließen werden wir diese Reihe mit der Gestaltung eines Sarges, nachdem wir uns mit unterschiedlichen Bestattungsformen beschäftigt haben.

Ich wünsche uns allen und insbesondere den Firmlingen verständnisvolle Menschen an ihrer Seite, die sie auf der Suche nach den Regenbogentränen begleiten, stärken und unterstützen.

Andrea Beenen



St. Dionysius besucht die Festspiele in Oberammergau

Es sollte schon 2020 losgehen und die ersten Überlegungen zu der Reise hatten schon 2018 begonnen. Josef Hengstmann initiierte die Fahrt der Kirchengemeinde und dann kam Corona dazwischen und machten alle Planungen zunichte.

Am 8. September 2022 konnte die Fahrt dann starten und mit der Planung und Reisebegleitung von Berthold Allendorf starteten 41 Personen zu den Passionsfestspielen in Oberammergau. Eine gute Unterkunft fanden die Reisenden in Steingarden im Karl-Ebert-Haus. Dort wurde direkt am ersten Tag das Prämonstratenser Kloster besichtigt. Weiter ging es zu dem Weltkulturerbe der Wieskirche. Sie ist im reinen Stil des Rokoko erhalten und es gibt keine andere Kirche auf der Welt, in der dieser Kunststil so vollkommen umgesetzt wurde. Dort erfuhr die Reisegruppe vom Pfarrer der Wieskirche das erste Mal vom „bayerischen Katholizismus“ der durch eine bejahende und hoffnungsfrohe Lebenskultur geprägt ist. So versammelten sich die Reisenden auch gerne Abends zur Gemütlichkeit und frohem Gesang, begleitet durch das Akkordeonspiel von Klaus Allendorf.

Der Höhenpunkt der Fahrt war der Besuch der Passionsfestspiele in Oberammergau, die nur alle 10 Jahre aufgeführt werden. Die Schauspieler, Sänger und Musikanten stammen alle aus dem Ort selbst und es ist sehr ein-

drücklich anzuschauen, wie zum Beispiel zum Einzug Jesu in Jerusalem hunderte Menschen mit Kindern und Tieren auf der Bühne Jesus zurufen. Die Passion greift viele Passagen aus dem Leben Jesu auf und bei dieser Aufführung wurde besonders der Disput im Hohen Rat und die Rolle des Judas in ihrer ganzen Zweisplätigkeit inszeniert.

An verschiedenen Orten während der Reise wurden Gottesdienste gefeiert. In der Wallfahrtskirche auf dem Hohenpeißenberg oder in der Wallfahrtskirche in Andechs auf dem Heiligen Berg. Von Garmisch-Partenkirchen ging es mit der Wankbahn auf die Sonnenalm und bei klarster Sicht wurde der Blick über die Zugspitze und die Alpen genossen. Dort in der Natur wurde eine Gottesdienst gefeiert und Pfarrer Schulte Eistrup lud ein zur Betrachtung der Schöpfung und sich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden.

Viele weitere Höhepunkte wie das Schloss Linderhof, Neuschwanstein, Hohenschwangau und eine Schifffahrt auf dem Ammersee begeisterten die Teilnehmer. Der sogenannte Pfaffenwinkel in Oberbayern hat viel Kultur zu bieten und die bayerische Küche fand bei den Reisenden großen Anklang. Reich an vielen schönen Eindrücken und gut erholt kehrte die Gruppe am 15. September nach einem Zwischenstopp in Speyer wohlbehalten in Nordwalde zurück.

Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup

Täuflinge der Pfarrei St. Dionysius, November 2021 bis Oktober 2022

Paulina Hartmann	Fritzi Nienau	Ove Wiening	Wieka Deipenbrock
Anton Nissen	Femke Röckmann	Ellie Gattung	Noah Blankemeyer
Lasse Samu Bußmann	Emilia Henriette Kröger	Paul Matlik	Noah Kumpmann
Tomie-Wojtek Jedrzejewski	Johann Große Dütting	Matteo Heitmann	Jonte Lenters
Leonie Roters	Leonas Henke	Lia Pauline Wolters	Annabell Bücken
Jakob Baum	Frieda Kölker	Mia Böckenholt	Nick Bücken
Maja Flothkötter	Simon Allendorf	Alma Görkes	Viktoria Bücken
Matheo Santos Martins	Mats Böckmann	Frieda Morosov	Johanna Skornitzke
Joris Beulker	Maila Hagen	Liv Ürkvitz	Alia Thaden
Lotte Schulte-Sutrum	Antonia Büchter	Henner Wesseling	Toni Wenzel
Clinton Ekata	Nia Schulze Westerode	Lara Borgmeier	Ida Rensinghoff
Darlington Welomeh Ekata	Elias Vennekötter	Marla Kellermann	Johann Theodor Multhoff
Pamela Ekata	Mats Iker	Anton Looks	Jannis Löbbert
Sunny Ekata	Charly Günther	Stacy Horstmann	Jule Hilsing
Anita Okoeror	Mattheo Töns	Dominik Löbbel	Freya Borgers
Claire Löbel	Nico Barndt	Tom Christ	Julius Storm
	Elin Roters	Elias Jasper	

Der Veröffentlichung haben die Familien bzw. die Angehörigen zugestimmt.

Verstorbene der Pfarrei St. Dionysius, November 2021 bis Oktober 2022

Erich Kormann	Rudolf Kötters	Monika Jöst	Gertrud Lau
Eduard Brokamp	Walter Brüning	Irmgard Ruck	Marianne Elshoff
Werner Evers	Elfriede Diepenbrock	Paul Regeling	Hermine Ueter
Sr. M. Hildegundis	Maria Watermann	Alwine Große Siestrup	Finn Stegemann
Gerd Tondorf	Manfred Stöppler	Manfred Löbbert	Erich Hülskötter
Alfred Hüging	Maria Fischer	Sr. M. Dietgund	Karl Twickeler
Raymund Ohrmann	Max Frömel	Hedwig Wagener	Hedwig Trostheide
Heinrich Janning	Albert Laumann	Josefine Heitmann	Margaretha Schulte
Josef Weber	Hubert Ausmann	Heinrich Hohmann	Alfred Löbbel
Paul Mantke	Rudolf Menke	Hildegard Borgmeier	Karl Vollenberg
Hedwig Mikosch	Helmut Harlemann	Bernd Fröhlich	Ingeborg Melchers
Sr. M. Johanna	Norbert Bösing	Sr. M. Purissima	Dieter Albersmann
Alexander Eberhardt	Anke Schlossarek	Hedwig Dornbusch	Alfred Höffker
Herbert Rausch	Elisabeth Stember	Dieter Schwarzer	Hans Gleis
Eva Beerhorst	Karola Deitmer	Georg Schelhowe	Sr. M. Erwina
Rosa Jostarndt	Anna Ruck	Manfred Overhues	Wilhelm Nolte
Karlheinz Mersch	Elisabeth Löhring	Michael Wild	Rosa Lammerding
Maria Hillenkötter	Hedwig Kneuper	Sr. M. Martha	Mechtild Eihsing
Wilhelm Beerhorst	Clemens Keukenbrink	Maria Bäumer	Bernhardine Lanwer
Irmlind Patten	Brigitte Brockmann	Paul Elshoff	Bernhard Thünte
Renate Heitmann	Erwin Roddey	Antonia Pölking	Martha Blickberndt
Karl Kriens	Jochen Neugebauer	Sr. M. Lupercia	Anna Röer
Helmut Benson	Heinrich Ransmann	Johann Thesing	Elisabeth Bürger
Alfred Essing	Antonia Sanderink	Elisabeth Raßing	Irmgard Pähler
Christina Fundke	Clemens Rotterdam	Ottilie Henzel	Josef Große Lanwer
Karola Eßlage	Elsbeth Seppelt	Mathilde Löbbert	Maria Nienau
Alwine Unewisse	Inge Blickberndt	Hildegard Fröhlich	
Hartmut Jokuff	Mathilde Heunemann	Klara Hövelbrinks	

Heilige Messen im Advent – geänderte Gottesdienstzeiten!

Wir möchten auf die veränderte Gottesdienstordnung im Advent hinweisen: Die Gottesdienste am Samstagabend um 18 Uhr werden an den 4 Advents-
samstagen auf den Sonntagabend um 19 Uhr verlegt.

Sie werden als „Anderer Gottesdienst“ gefeiert. Intentionen können ebenfalls am Sonntagabend um 19 Uhr angenommen werden.

Der erste Gottesdienst ist am 27. November um 19 Uhr. Die folgenden Messen sind am 4. Dezember /11. Dezember /18. Dezember. Wir laden herzlich ein zu dem „Anderen Gottesdienst“: mit anderen, neuen Liedern, Zeiten der Stille, Meditation, anderen Texten und anderem Mittun, im anderen Licht, mit besonderer Atmosphäre zur besonderen Zeit.

Besondere Angebote der Pfarrei St. Dionysius für die Advents- und Weihnachtszeit

Lebendiger Adventskalender

In dieser Adventszeit findet wieder ein lebendiger Adventskalender statt. An jedem Abend von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr im Advent sind Familien und Jung und Alt eingeladen für eine Halbestunde zusammenzukommen, Lieder zu singen, besinnliche Texte zu hören, zu beten und sich bei Getränken auszutauschen. Ein Plakat mit allen Terminen der Gruppen und den jeweiligen Orten finden sie auf der Website der Kirchengemeinde. Der gemeinsame Auftakt des lebendigen Adventskalender ist am 1. Advent um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend lädt der Pfarreirat zu Punsch und Glühwein im Pfarrheim ein.

Digitaler Adventskalender

Siehe Seite 51.

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 11.12. feiern wir einen Familiengottesdienst um **12.00 Uhr** in der Pfarrkirche. Kinder im Grundschulalter mit ihren Familien sind herzlich eingeladen und es gibt eine Menge über Engel zu erfahren und jedes Kind bekommt am Ende des Gottesdienstes einen Engel geschenkt.

Weihnachtsbaum schmücken

Alle Kinder sind eingeladen, im Advent einen Weihnachtsbaum in der Kirche an der Krippe zu schmücken. Selbstgebastelter Baumschmuck kann gerne zu den Öffnungszeiten in der Kirche einfach an den Baum gehängt werden. So können alle Kinder dazu beitragen, dass wir einen bunten Baum der Kinder in unserer Pfarrkirche haben.

DIGITALER Adventskalender 2022

Ein *Adventskalender*, der euch in der Vorweihnachtszeit jeden Tag mit einem kleinen Impuls auf eurem Handy überrascht.

Und so geht's:

1. Die App „**Telegram**“ - falls noch nicht vorhanden - herunterladen und kostenlos anmelden
2. Gebe bei der Suche (= Lupe) „**Zeit für dich - Adventskalender 2022**“ ein und wähle die angezeigte Gruppe aus.
3. Klicke unten auf „**Beitreten**“ und schon erhältst du eine Nachricht von uns.

Bei Fragen oder Problemen bitte melden (Tel. 0177 50 07 839).



Andere Gottesdienste

Am Samstagabend um 18.00 Uhr entfallen in der Adventszeit die Gottesdienste und werden auf den Sonntagabend verschoben. Jeden Adventssonntag um 19.00 Uhr finden die Anderen Gottesdienste in der St. Dionysius Kirche statt. Diese Gottesdienste sind besonders gestaltete Eucharistiefeiern mit anderen Texten, anderen Liedern, Zeiten der Stille und besonderen Elementen.

Frühschichten

Jeden Mittwochmorgen um 06.00 Uhr im Advent finden die Frühschichten in der Marienkapelle statt und dazu am Heiligen Abend um 6.00 Uhr. Dies ist ein echtes Angebot für Frühaufsteher, die den Tag mit Gott beginnen wollen. Mit Liedern, Texten und Gebeten gibt es einen Impuls für den Tag und nach dem kurzen Gottesdienst kommen die Teilnehmer zu einem Kaffee, Tee oder Kakao zusammen. Die erste Frühschicht ist am Mittwoch, 30.11.

Nach-(t)-gedacht

Dieser Wortgottesdienst findet am Dienstag, dem 29.11.2022, um 19.00 Uhr im Chorraum der St. Dionysius Kirche statt. Meditative Texte zu Themen, die zum Nachdenken anregen sollen, und musikalische Elemente werden in dieser Feier vorgetragen und möchten einladen, den Advent bewusst zu erleben.

Evensong:

Am Dienstag, dem 06.12.2022, lädt um 19.00 Uhr Chorgesang zu einem adventlichen Abend in der St. Dionysius Kirche ein. Viele Gesänge aus der englischen Tradition des Evensong möchten zum Gebet einstimmen.

Konzert Luftwaffenmusikcorps

Schon seit einigen Jahren gibt das Luftwaffenmusikcorps ein Konzert in Nordwalde und wir freuen uns die Musiker am Dienstag, 13. Dezember um 19.30 Uhr begrüßen zu dürfen. Karten können im Pfarrbüro und beim Kirchenmusiker Thorsten Schlepphorst erworben werden.

Abend der Versöhnung

Am Dienstag, dem 20.12.2022, besteht um 19.00 Uhr die Möglichkeit, sich mit Gott und den Mitmenschen zu versöhnen. Die Adventszeit ist eine Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest und dieser Wortgottesdienst in der St. Dionysius Kirche soll einladen, das eigene Handeln zu überdenken und sich neu für Gottes Wirken zu öffnen.

Heilig Abend und Weihnachten

Sa. 24.12. Heilig Abend

06.00 Uhr	Frühschicht Kirche, anschl. Pfarrheim
14.30 Uhr	Krippenfeier
16.00 Uhr	Wortgottesfeier mit „Mach was“
18.00 Uhr	Hl. Messe, traditionelle Weihnachtslieder
22.00 Uhr	Christmette

So. 25.12., 1. Weihnachtstag

08.00 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr	Hl. Messe, mit Chor

Mo. 26.12., 2. Weihnachtstag

10.30 Uhr	Hl. Messe
-----------	-----------

Jahresabschlussmesse u. Neujahr

Am 31.12.2022 findet um 18.00 Uhr in der St. Dionysius Kirche der Jahresabschlussgottesdienst statt. Am Neujahrstag laden wir zu 10.30 Uhr zum Gottesdienst ein.

Vereine, Verbände und Gruppen

DPSG

Sarah Feldmann, Tel. 0160/5746027

Senioren-gemeinschaft

Klaus Allendorf, Tel. 957295

KAB

Udo Langener, Tel. 4229

Messdiener

Celina Möller, Tel. 0157/384 12650

Fin Ratert, Tel. 0157/39647573

KLJB

Niko Lenfort, Tel. 0175/4702383

Justine Werner, Tel. 0151/56073357

KFD

Gerlinde Feld, Tel. 1261

Förderkreis Kirchenmusik

Thorsten Schlepphorst, Tel. 2787

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Birgit Wermelt, Tel. 1758

Stellv. Vorsitzende Kirchenvorstand

Lisa Lenfort, Tel. 0151/40904603

Haushaltsbeauftragter der Kirchengemeinde

Michael Exner, Tel. 3896

Vorsitzende Pfarreirat

Maren Bals, Tel. 0152/53457100

Caritas-Ausschuss

Margret Berning, Tel. 1656

Partnerschaftsausschuss Freundeskreis

Ghana

Annegret Schulte-Sutrum, Tel. 93430

St. Franziskushaus

Oberin Schw. Maria, Tel. 850

St. Augustinus Altenzentrum GmbH

Hausleitung Frau Gott dang,
Emsdettener Str. 35, Tel. 890

Kindertageseinrichtung Wemhoff

Andrea Werning, Emsdettener Str. 19, Tel. 2729

Kindertageseinrichtung Im Wiesengrund

Ruth Niehues, Im Wiesengrund 52,

Tel. 9799690

Katholisches Bildungswerk (KBW)

Lilo Paßlick, Tel. 1515

Landfrauen

Sigrid Lenfort, Tel. 2257

Regelmäßige Gottesdiensttermine

Jeden 1. Mittwoch im Monat Hl. Messe um 9.00 Uhr von der Senioren-gemeinschaft.

Jeden 2. Mittwoch im Monat Hl. Messe um 9.00 Uhr von der Frauengemeinschaft (kfd).

Anbetung des Allerheiligsten in der St.

Dionysiuskirche jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) um 16.00 Uhr.

Gebet in der Stille mittwochs um 19.45 Uhr in der Kirche (Marienkapelle)

Messintentionen auch am Sonntag möglich!

Ab sofort können Intentionen (6 Wochenamt, 1. Jahresamt oder Jahres- und Gedenkgottesdienste) auch für den Gottesdienst um 10.30 Uhr am Sonntag angemeldet werden.

Feststehende Gottesdienste i. d. Pfarrkirche

Mittwoch	9.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr (nur am Herz-Jesu-Freitag)
Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	10.30 Uhr

Gottesdienste in der Kapelle des St. Augustinus Altenzentrum

Im Moment finden keine öffentlichen Gottesdienste statt. Die Gottesdienste werden nur mit der Hausgemeinschaft gefeiert, um mögliche Infektionen zu vermeiden.

Gottesdienste Kapelle St. Franziskushauses

Momentan keine öffentlichen Gottesdienste

Taufen:

Am ersten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr
Am dritten Samstag im Monat um 14.30 Uhr
Taufanmeldungen im Pfarrbüro, Tel. 2220

Friedhofsverwaltung und Friedhofsgärtner:

Swen Gerlach, Tel. 0173 7002027
E-Mail: sweng47@gmail.com

Beichtgelegenheit:

Nach Absprache mit dem Seelsorger, Tel.
2220 oder 921896

Krankenkommunion:

Unsere Seelsorger/Innen und Kommunion-helfer/Innen bringen gerne Gemeindemitgliedern, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können, die Hl. Kommunion. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel. 2220.

Personen

Pfarrer

Ulrich Schulte Eistrup, Tel. 921896
schulte-eistrup-u@bistum-muenster.de

Diakon

Konrad Kathmann, Tel. 1249
kathmann-k@bistum-muenster.de

Pastoralreferent

Jonas Born, Tel. 2726 oder 0176/24505249,
born@bistum-muenster.de

Sozialpädagogin im Seelsorgeteam und Begräbnisseelsorgerin

Andrea Beenen, Tel. 0157/857 77245,
beenen@bistum-muenster.de

Seelsorger im St. Augustinus Altenzentrum

Michael Hellrung, Emsdettener Str. 35,
Tel. 89515
hellrung@altenzentrum-nordwalde.de

Küster

Jürgen Brinkmann,
Tel. 0151/22869576
brinkmann-jue@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker

Thorsten Schlepphorst, Tel. 2787
schlepphorst-t@bistum-muenster.de

Das Pfarrbüro

Schulgasse 10
Telefon 02573 2220
Fax 02573 98878
stdionysius-nordwalde@bistum-muenster.de

Pfarrsekretariat:

Martina Scheimann
Maria Bröker

Öffnungszeiten:

Montag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr 15.00 Uhr – 18.00 Uhr (nicht in den Schulferien)
Freitag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Das Medienzentrum

Kath. öffentliche Bücherei

Kirchstraße 4, Tel. 4741
Leitung: Birgit Wermelt
www.koeb-nordwalde.de

Weltladen

Kirchstraße 4, Tel. 4741
Leitung: Maria Schabos, Elisabeth Paßlick

Öffnungszeiten:

Sonntag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	9.30 Uhr – 11.00 Uhr 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag	15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat auch auf dem Wochenmarkt

Unsere Homepage!

Wir laden sie herzlich ein unsere Website www.kirchengemeinde-nordwalde.de zu entdecken. Bei Fragen, Anregungen, Ideen oder auch Kritik wenden Sie sich bitte an:

Jonas Born:
born@bistum-muenster.de
Tel. 02573/2726
Martina Scheimann:
scheimann-m@bistum-muenster.de
Tel. 02573/2220



Absender

Bitte
frankieren

Pfarrbüro
St. Dionysius Nordwalde
Schulgasse 10
48356 Nordwalde



Ihre Meinung ist gefragt!

Der Pfarrbrief wird in einer Stückzahl von 4.000 Stück seit Jahren von Ehrenamtlichen an jeden Haushalt in Nordwalde verteilt und von vielen gerne gelesen. Allerdings ist uns natürlich bewusst, dass ein Teil ungelesen in die Altpapiertonne wandert. Um dieses, gerade aus Gründen der Nachhaltigkeit, zu vermeiden, ist es für uns wichtig zu erfahren, ob und in welcher Art und Weise Sie den Pfarrbrief im nächsten Jahr erhalten möchten.

Ab dem nächsten Jahr werden die Pfarrbriefe nur noch auf Wunsch an die Haushalte verteilt. Außerdem liegen die Pfarrbriefe zur Mitnahme, u.a. in der Kirche, im Pfarrbüro, bei Buch und mehr, bei den Banken usw. aus.

Um an der Umfrage teilnehmen zu können, haben Sie 2 Möglichkeiten:

- Postkarte ausschneiden und entsprechend ankreuzen und in die entsprechende Box hinten in der Kirche, in der Bücherei, per Post oder aber in den Briefkasten am Pfarrbüro einwerfen.
- Über den QR-Code teilnehmen



Ich möchte den Pfarrbrief in folgender Form lesen:

- ☐ digital auf der Homepage (zum Download)
- ☐ Ich besorge mir den Pfarrbrief in gedruckter Form an bekannten Stellen, wo er ausliegt
- ☐ Ich möchte den Pfarrbrief bitte zu mir nach Hause geliefert bekommen und zwar an folgende Adresse:

Name

Straße, Hausnummer

